

# SPEKTRUM

## FARRGEMEINDE

### Pfarrbrief der Katholischen Kirchengemeinden

St. Mariä Empfängnis, Köln-Raderberg/Raderthal, St. Matthias und Maria Königin,  
Köln-Bayenthal/Marienburg, St. Pius und Zum Heiligen Geist, Köln-Zollstock

**Advent / Weihnachten 2015**

---

## Vertraut den neuen Wegen

Das Leitthema dieses Pfarrbriefs –  
ein Denkanstoß

„Vertraut den neuen Wegen“:  
Das ist das Motto unseres neuen  
Pfarrbriefs. Die ersten Zeilen eines  
schönen (evangelischen) Kirchen-  
lieds, das mittlerweile auch den  
Weg ins (katholische) Gotteslob  
gefunden hat. Aber auch ein  
passendes Motto für den Advent,  
eine Zeit, in der wir uns Gedanken  
über den (richtigen) Weg auf  
Weihnachten hin machen.

Mit neuen Wegen ist das ja immer  
so eine Sache: Viel bequemer ist es,  
sich auf den bekannten, aber oft  
auch ausgetretenen Pfaden zu  
bewegen, bei denen wir genau  
wissen, wo sie hinführen, und was  
wir zu erwarten haben.

Spannender, aber natürlich auch  
anstrengender, ist es allerdings,

*Fortsetzung auf Seite 4*



*Den „Geist des Weges“ beschwört diese  
Inscript an einem Haus in St. Jean Pied de Port,  
am Beginn des „Camino“, jenes Jahr-  
hunderte alten Weges nach Santiago de  
Compostela und zum Grab des Apostels  
Jakobus. Jahr für Jahr ist er für viele  
Menschen aus der ganzen Welt ein ganz  
neuer unbekannter Weg und eine tolle  
Erfahrung.*

---

Grußwort Pfarrer Hans Stieler	Seite 3
Leitthema: Vertraut den neuen Wegen	Seite 4
Aus dem Seelsorgebereich	Seite 15
Sternsinger	Seite 20
Adventskalender	Seite 22
Aus den Pfarrgemeinden	Seite 24
Aus dem Familienzentrum	Seite 28
Katholische Frauengemeinschaft	Seite 30
Ökumene	Seite 33
Flüchtlinge bei uns	Seite 35
Aus den Kirchenbüchern	Seite 38
Gottesdienste im Seelsorgebereich	Seite 44
Spendenkonten im Seelsorgebereich	Seite 49
Menschen und Gruppen	Seite 50

<u>Kirchen und Kapellen im Seelsorgebereich:</u>	St. Mariä Empfängnis, Raderthal, Brühler Str. 124
	St. Matthias, Bayenthal, Mathiaskirchplatz 1
	St. Maria Königin, Marienburg, Goethestr. 82
	St. Pius, Zollstock, Gottesweg 14
	Zum Heiligen Geist, Zollstock, Hürther Str. 6
	Kloster der Benediktinerinnen, Raderthal, Brühler Str. 74
	Kapelle im St. Antonius-Krankenhaus, Schillerstr. 23
	Kapelle im Irmgardis-Gymnasium, Bayenthal, Schillerstr.100

Der Seelsorgebereich im Internet: [www.am-suedkreuz-koeln.de](http://www.am-suedkreuz-koeln.de)

<u>Herausgeber:</u>	Der Pfarrgemeinderat
<u>Redaktionsteam:</u>	Angelika Bongartz, Rita Diedenhofen, Günter Jelonnek, Elisabeth Kalb, Marianne Lettmann, Hanns Ley, Petra Nicklis spektrum-redaktion@web.de
<u>Redaktion/Gestaltung:</u>	Hanns Ley, <a href="mailto:hanns.ley@t-online.de">hanns.ley@t-online.de</a>
<u>Druck:</u>	Mützenich-Schumacherdruck GmbH, Raderberger Str.181, 50968 Köln
<u>Redaktionsschluss:</u>	für die nächste Ausgabe <i>Spektrum Pfarrgemeinde</i> : 16.04.2016

Wir danken ganz herzlich folgenden Firmen, die uns durch ihre Anzeige die Finanzierung dieses Pfarrbriefs ermöglichen:

Buchhandlung Goltsteinstraße 78 (S.7), Bestattungen Josef Minrath (S.9), Zündorf GmbH (S.11), per-Se Die persönliche Seniorenbetreuung (S.14), St. Anna Wohnstift (S.16), Bücher Weyer (S.19), Wundertüte (S.21), MeisterMax (S.23), Metzgerei Kremer's Party-Service (S.26), Bestattungen Pütz (S.31), Dr. Schaetze und Partner (S.34)

## Liebe Gemeinden in unserem Seelsorgebereich!

„Bitte wenden!“

„Die Route wird neu berechnet.“

So ein Navigationsgerät ist schon eine praktische Sache. Man gibt einfach sein Ziel ein und ein Satellit erkennt, wo man sich gerade befindet. Alle Straßen und Wege, die es schon gab, als das Navi programmiert wurde, sind gespeichert. Und schon führt das Navi einen sicher ans Ziel. Da braucht man kaum noch selbst zu denken.

Wer unterwegs ist, möchte auf dem richtigen Weg sein. Das gilt nicht nur für lange Autofahrten. Auch zu Fuß will man keine Umwege gehen, nicht in Sackgassen geraten.

So ist das auch mit unserem Lebensweg. Wir müssen die richtige Richtung einschlagen und aufpassen, dass wir mit unserem Leben auf dem richtigen Weg sind. Dazu müssen wir das Ziel kennen. Aber was ist das Ziel auf unserem Lebensweg? – Gar nicht so einfach!

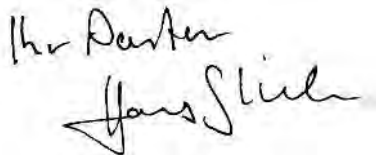
Gäbe es doch auch dafür ein Navi!

Vielleicht kann uns eine der vielen Botschaften der Adventszeit eine Hilfe anbieten:

„Bereitet dem Herrn den Weg“, heißt es in der Bibel. Der Advent hält die Erinnerung wach, dass Gott sich auf den Weg gemacht hat zu uns Menschen. Es gibt einen Weg, der direkt von ihm zu mir führt. Diesen Weg gilt es zu entdecken. Es ist auch heute noch Gottes Ziel, dass er in meinem Leben zuhause sein darf. Darum ist es gut und richtig zu schauen, wo mir das schon gelungen ist, wo und wie ich Gott schon einen Weg gebahnt habe, so dass Gott durch mich für andere erfahrbar wurde. Also all das Positive in den Blick zu nehmen, das für andere Menschen durch mich spürbar geworden ist. Denn überall dort ist durch mich Gott lebendig geworden.

Gott hofft auch in diesem Advent, dass der Weg, den er zu uns einschlägt, keine Sackgasse ist, sondern wir ihm begegnen wollen, um mit ihm und von ihm gestärkt neue Wege zu suchen und zu finden, um die Menschen um uns nicht aus dem Blick zu verlieren und auch in Zukunft das Gute zu tun. Das beste Navi, um Gott auf der Spur zu bleiben, ist die Bereitschaft, unser Herz nicht zu verschließen für die Menschen um uns. Wo uns das gelingt, sind wir auf einem guten Weg, unser Lebensziel nicht zu verpassen.

Mit herzlichen Grüßen  
im Namen des Seelsorgeteams



Hans Stiel

## „Der Weg ist das Ziel“

„Der Weg ist das Ziel.“ Wie oft habe ich diesen Spruch schon gehört! Spitzfindige Leute könnten über die Logik dieses Satzes trefflich und lange diskutieren. Hilfreicher aber ist es, darüber nachzudenken, welche Botschaft der Satz denn eigentlich weitergeben will.

„Der Weg ist das Ziel“ lenkt den Blick auf den Weg selbst und will uns davon abhalten, allzu starr nur auf das Ende des Weges zu schauen, sondern stattdessen voll Mut und Vertrauen Schritt für Schritt voranzuschreiten. Einen Weg zu gehen, heißt: Bewegung, Veränderung, Entwicklung, meist Fortschritt. Denn nicht nur das Erreichen des Endziels ist wichtig, sondern jeder einzelne Schritt, jede Erfahrung, die ich auf dem Weg mache, jede Begegnung, jedes Gespräch, jeder Ausblick, jede Blume am Rande. Ich wachse bei jedem Problem, das ich auf dem Weg bewältige. Jede Mühe, jede Anstrengung bringt mich ein Stück weiter.

So bin ich am Ende des Weges ein anderer oder eine andere als am Anfang.

„Der Weg ist das Ziel“ will uns davon abhalten, uns selbst unter Erfolgsdruck setzen und uns ermutigen, bereits beim Erreichen jedes Teilziels froh und zufrieden zu sein und so jeden Fort-Schritt zu genießen.

„Der Weg ist das Ziel“ – übertragen auf unseren Lebensweg – heißt auch, unsere Endlichkeit anzunehmen und das Bruchstückhafte und Unvollendete zu bejahen und zu lieben.

*Gisela Baltés*



*Übrigens:  
Der Satz „Der Weg ist das Ziel“ stammt von dem berühmten chinesischen Philosophen Konfuzius.*

### Vertraut den neuen Wegen – Fortsetzung von Seite 1

wenn wir uns auf neue Wege begeben, Pfade nehmen, bei denen wir uns erst einen Weg „durchs Dickicht“ bahnen müssen und wir selber gar nicht genau wissen, wo sie uns hinführen. Das erleben wir seit einigen Jahren in unseren Gemeinden/in unserer Kirche, wo wir überlegen müssen, ob die alten Wege noch zeitgemäß sind. Sicherlich ist es manchmal schwer, sich von altbekannten Wegen zu trennen und ins Unbekannte aufzubrechen, doch das ist genau das, was Jesus selber gemacht hat und wozu er uns immer wieder auffordert.

*Elisabeth Kalb*

# Vertraut den neuen Wegen

So lautet der Titel eines Liedes im „Gotteslob“

„Vertraut den neuen Wegen“ – dies ist das Thema des aktuellen Pfarrbriefes, und gleichzeitig aber auch der Titel eines Liedes im neuen Gesangbuch **GOTTESLOB**. Sicherlich ist das Lied mittlerweile schon in allen Kirchen unseres Seelsorgebereiches gesungen worden. Das Pfarrbrief-Thema gibt jedoch Anlass, das Lied im Hinblick auf Text, Ursprung und Melodie einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Wir finden es im Gotteslob unter der Nummer 825, also im Eigentum des Kölner Erzbistums, unter der Rubrik „Sendung und Nachfolge“. Im Evangelischen Gesangbuch ist das Lied schon länger vertreten. Sein Text ist erst 1989 entstanden, also nur wenige Jahre vor dem Erscheinen des aktuellen Evangelischen Gesangbuchs. Der Text setzt gleich zu Beginn ein deutliches Signal: Neue Wege, ein neuer Anfang, neue Lebensmöglichkeiten.

1 Vertraut den neuen Wegen, auf  
weil Le-ben heißt: sich re-gen, weil  
die der Herr uns weist,  
Le-ben wan-dern heißt. Seit leuch-tend Got-tes  
Bo-gen am ho-hen Him-mel stand, sind Men-schen  
aus-ge-zo-gen in das Ge-lob-te Land.

2 Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! /  
Gott will, dass ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns  
in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns  
dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

3 Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! /  
Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. /  
Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. /  
Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

T: Klaus Peter Hertzsch 1989, M: 16. Jh., geistlich Nürnberg um 1535, Böhmisches Brüder 1544, bei Otto Riethmüller 1932

Weiterhin ist die Rede von Wegen, die nicht mit der Ungewissheit des Unbekannten belastet, sondern von Vertrauen und Zuversicht erhellt sind. Damals wie später hat man den Text mit der politischen Situation seines Ursprungsjahres 1989 in Zusammenhang gebracht, zumal sein Autor Pfarrer in der ehemaligen DDR war.

Offene Türen, ein weites Land, eine helle Zukunft – das passt perfekt zu der Hoffnung, welche die Menschen zur „Wendezeit“ erfasst hat. Etwas heikel ist dabei allerdings die Aussage, dass „Menschen ausgezogen“ seien, angesichts der vielen Ausreisewilligen, denen die westliche Bundesrepublik durchaus als das „gelobte Land“ erscheinen mochte. Dies ist gleich doppelt falsch, weil die westliche Wirklichkeit den idealisierten Erwartungen keineswegs standzuhalten vermochte, und weil der biblisch Ausdruck ja nicht das „gepriesene“, sondern das „verheißene“ Land meint.

## Lied für eine Trauung

Mit der „Wende“ hatte das Lied aber zunächst trotz der offensichtlichen Nähe der Vorstellungen gar nichts zu tun. Klaus Peter Hertzsch hat es als Lied für eine Trauung gedichtet und es ursprünglich auf die Melodie von „Du meine Seele, singe“ singen lassen.

Angeredet sind also nicht freheitsdurstige DDR-Bürger, sondern ein Hochzeitspaar, das sich auf einen gemeinsamen neuen Weg macht, einen Weg, der unter dem Segen Gottes stehen und für andere zum Segen werden soll.

In den Tagen der „Wende“, im November 1989, wurde das Lied

dann aber in Jena bei einem ökumenischen Gottesdienst zum Abschluss einer Veranstaltungsreihe zur Friedensdekade gesungen und kam so in eine größere Öffentlichkeit.

Damit bildet der Text eines der schönsten Beispiele für die sogenannte „Generalisierung“. Denn eine konkrete Situation wird so reflektiert, dass ihre existenziellen und glaubensmäßigen Grundstrukturen zum Ausdruck kommen, und diese können sich wiederum in anderen konkreten Situationen manifestieren und dort zum Tragen kommen.

## Abrahams Verheißung

Die sekundäre Verbindung des Liedtextes mit der „Wende“ liegt unmittelbar nahe, aber sie ist nicht unausweichlich, sonst wäre er ja schon längst nicht mehr aktuell und würde nach mehr als 25 Jahren nicht mehr gesungen. Vielmehr lassen sich viele Situationen erstaunlich präzise und konkret in den drei Strophen wiedererkennen – jeder Aufbruch, jeder Neuanfang, jede Suche und Sehnsucht nach Öffnung, nach Zukunft. Die momentane politische Situation rückt den Text jedoch wieder in ein erstaunlich aktuelles Licht und bezeugt erneut seine Zeitlosigkeit.

In bester Kirchenliedtradition schöpft der Text aus dem biblischen Sprachschatz. Gleich mehrfach klingt die Abraham-Verheißung an:

LITERATUR

für den Kölner  
Süden

**BUCH** **Goltsteinstr.78**  
**HANDLUNG**

50968 KÖLN BAYENTHAL

Durchgehend geöffnet: Mo.-Fr. von 9.00-19.00 Uhr • Sa. von 9.00-14.00 Uhr

Tel: 0221/340 07 17 • Fax 0221/340 07 18 • E-Mail: [lit.goltsteinstrasse@t-online.de](mailto:lit.goltsteinstrasse@t-online.de)

Gott schickt Abraham auf neue Wege und will ihn zum Segen für andere Menschen machen.

Damit verbindet sich das Grundmotiv des Exodus, des Auszugs und Aufbruchs, der zur Befreiung führt. Weiter weist Strophe 1 auf den Regenbogen der Noah-Erzählung als Friedenszeichen,

Strophe 2 auf die Schöpfung und auf Gottes Lebensatem in allem Geschaffenen.

In Strophe 3 klingt schließlich das Gleichnis vom verlorenen Sohn an, dem der Vater entgegeneilt, und in den offenen Toren des Schlusses scheint das adventliche Bild aus Psalm 24 auf.

## Melodie geht auf ein weltliches Lied zurück

Die heutige Melodie des Liedes geht zurück auf ein mittelalterliches, weltliches Lied „Entlaubet ist der Walde“ und ist in vielen Varianten überliefert. Ihr Rhythmus war ursprünglich wesentlich komplizierter, die Abfolge von langen und kurzen Noten teilweise an den Akzentsilben des Versmaßes orientiert, teilweise unabhängig von ihm. Einige Zeilen enthielten gegen den Schluss die zeit-typischen Melismen (mehrere Töne auf einer Wortsilbe), wie eines heute noch in der letzten Zeile vorhanden ist. Eine solche komplexe Fassung enthält zum Beispiel das Gesangbuch der Böhmischen Brüder von 1544. In Johann Crügers Gesangbuch „Praxis Pietatis Melica“, in der

Mitte und zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erschienen, kommen lange Noten nur noch an den Zeilenschlüssen und teilweise am Zeilenanfang vor.

Die heutige Form erhielt die Melodie 1932 in der von Otto Riethmüller herausgegebenen Sammlung „Ein neues Lied“. Die durch Riethmüller vorgenommenen Änderungen haben unsere Melodie dem Stilbereich von Volks- und Wanderliedern angenähert. Wenn im Hintergrund vielleicht solche Assoziationen mitschwingen, passt das ja nicht schlecht zu den Bildern von Aufbruch und Unterwegssein, die dem Text seine besondere Farbe geben.

*Peter Albrecht*

### Literatur:

Ernst-Dietrich Egerer, in: *Liederkunde zum evangelischen Gesangbuch*, Heft 14, Göttingen 2008, S. 93–96.

- *Liederkunde zum Evangelischen Kirchengesangbuch*, Bd. 2, Göttingen 1990, S. 78–81 (zur Melodie).

- Klaus-Peter Hertzsch, in: Dietrich Meyer (Hg.): *Das Neue Lied im Evangelischen Gesangbuch*.

Lieddichter und Komponisten berichten. Düsseldorf 1997, S. 115–118. - Hans-Otto Korth: *Die Weise «Entlaubet ist der Walde» als Kirchenliedmelodie*. In: *Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie* 50. Bd. 2011, S. 123–149. *Musik und Gottesdienst* 66. Jahrgang 2012.



## Neue Wege wagen

Neue Wege wecken Hoffnung auf Bereicherung, aber auch Angst vor Versagen und Verlust. So erfordern sie den Mut, bisher Unbekanntes zu wagen und dem Begegnenden standzuhalten.

Wie oft tun sich neue Wege auf, wenn ich mutig den ersten Schritt mache, auch wenn ich nicht sehe, wohin er mich führt. Wie oft komme ich nur weiter, wenn ich Vertrauen schenke, gleichsam als Vorschuss. Wie oft neige ich aber dazu, mich zu begnügen mit bereits Erreichtem, nichts Neues zu riskieren. Neues gelingt nur im Loslassen des Alten.

Das fordert die Klärung meiner Beziehung zum Bisherigen und bedeutet manchmal einen schmerzhaften Abbruch und Einschnitt. So werden neue Wege erst möglich im Wagnis des Vertrauens.

Auf neuen Wegen entfalten sich die positiven Kräfte in mir, wenn ich mich Auseinandersetzungen stelle und Versuchungen bestehe. Auf neuen Wegen wachse und reife ich, indem ich mir etwas zutraue, indem ich anderen traue, indem ich auf Gott setze, der uns traut, der uns Leben anvertraut, damit wir es gestalten, kraftvoll und bunt.

*nach Sr. Maria Andrea Stratmann*



# JOSEF MINRATH BESTATTUNGEN e.K.

Inh. Vera Minrath

Gründungsjahr 1876

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen  
Erd-, Feuer-, Anonym-, See-, und Baumbestattungen

50968 Köln - Bayenthal Bonner Straße 268

Telefon: 38 54 12 Telefax: 34 14 49

e-mail: [an@bestattungen-minrath.de](mailto:an@bestattungen-minrath.de)

Internet: [www.bestattungen-minrath.de](http://www.bestattungen-minrath.de)



Mitglied im Bundesverband  
Deutscher Bestatter e.V.



Deutsche Bestattungsvorsorge-  
Treuhand AG



Kuratorium Deutsche  
Bestattungskultur

## Klares Zeichen für eine arme Kirche

Vor 50 Jahre formulierten 40 Bischöfe den „Katakomben-Pakt“

Das Zweite Vatikanische Konzil sollte nur noch wenige Tage dauern, als sich am 16. November 1965 in der Domitilla-Katakombe in Rom 40 Bischöfe aus verschiedenen Erdteilen versammelten. Sie wollten ganz konsequent die Forderungen des Konzilspapstes Johannes XXIII. umsetzen, neue Wege gehen, und verpflichteten sich auf eine „dienende und arme Kirche“, wie es der Papst vier Wochen vor Eröffnung des Konzils 1962 formuliert hatte. Sie unterzeichneten einen „Pakt“, in dem sie sich zu Armut und Demut verpflichteten.

Zu den Verpflichtungen, die sie eingingen, gehörte beispielsweise der Verzicht auf alle Titel, keine Immobilien zu besitzen

und einen Lebensstil zu pflegen, der bescheiden und zweckmäßig ist. 13 Selbstverpflichtungen sind es, mit denen die 40 Bischöfe eine eindeutige Option der Kirche für die Armen aufzeigten und vor allem nach ihren Möglichkeiten umsetzen wollten. Zu den Unterzeichnenden gehörten auch zwei Deutsche: Julius Angerhausen, Weihbischof in Essen, und Hugo Aufderbeck, Weihbischof in Erfurt. Als treibende Kräfte des Katakomben-Paktes, wie man den Pakt schließlich nannte, galten der brasilianische Bischof Hélder Câmara, Bischof Guy-Marie-Joseph Riobé von Orléans und Kardinal Giacomo Lercaro, Erzbischof von Bologna.

## Geheimnis Christi in den Armen

Neben dem Leitwort von Johannes XXIII. folgten die Bischöfe auch einem Text von Paul Gauthier, einem Arbeiterpriester in Nazareth, und seiner „Bruderschaft der Gefährten des Zimmermanns Jesus von Nazareth“, der unter den Teilnehmern des Konzils verteilt worden war. Er plädierte dafür, als zentrales Thema des Konzils das „Geheimnis Christi in den Armen“ zu sehen. Außerdem wurden die Bischöfe von einer Studie des Theologen Yves Congar für eine dienende und arme Kirche inspiriert.

Die Selbstverpflichtungen der Bischöfe waren kein Appell, sondern orientierten sich in der Ich-Form am Vorbild Jesu und dessen Auftrag an seine Jünger. Die Bischöfe wollten nicht nur mahnen, sondern auch klare Zeichen nach außen setzen. Den ursprünglich 40 Bischöfen folgten im weiteren Verlauf schließlich noch rund 500 Bischöfe, die den Aufruf unterzeichneten und auch in möglichst einfachen und angemessenen Verhältnissen leben und sich dafür einsetzen wollten, dass die

Kirche den Armen hilft und die verarmenden Strukturen nach ihren Möglichkeiten verändert.

Selbst 50 Jahre nach seiner Unterzeichnung hat der Pakt nichts an seiner Aktualität und vermutlich auch an Dringlichkeit verloren. Die Option für die Armen und das Leben in bescheidenen Verhältnissen betont Papst Franziskus immer wieder und geht mit eigenem Beispiel voran. Schade allerdings, dass neben vielen wahrlich revolutionierenden Texten des Zweiten Vatikanischen Konzils auch solche aufrüttelnden Texte wie der Katakomben Pakt nahezu in Vergessenheit geraten sind.

Das Jubiläum könnte Gelegenheit sein, den Text wieder einmal zu lesen und nach den eigenen Möglichkeiten zu schauen, wie man die Verpflichtungen im eigenen Bereich umsetzen könnte. Der Text in deutscher Übersetzung findet sich beispielsweise auf der Internetseite [www.pro-konzil.de](http://www.pro-konzil.de)

*Marc Witzenbacher*

*aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 11/2015,  
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer;  
[www.magnificat.de](http://www.magnificat.de)*

# ZÜNDORF

Sanitär- u. Heizungstechnik GmbH



## 100 Jahre Kompetenz in Haustechnik

Zündorf GmbH, Ihr Fachunternehmen für sanitär- und heizungstechnische Anlagen im Kölner Süden. Immer auf dem neuesten Stand der Technik realisieren wir Ihre Wünsche rund um Bad und Heizung. Individuell, persönlich, selbstverständlich termingerecht und sauber!

[www.zuendorf-gmbh.de](http://www.zuendorf-gmbh.de)

Sanitär- u. Heizungstechnik GmbH Tacitusstraße 10  
50968 Köln Tel.: 0221-382412 Fax: 0221-341828

# „Öffnet die Fenster und lasst die Schönheit unseres Glaubens erkennen“

„Vertraut den neuen Wegen“ hat eine lange Tradition

Der Leitgedanke des neuen Pfarrbriefs hat in unserem Glauben eine lange Tradition. Immer wieder verspürten Menschen den Ruf, gewohnte Pfade zu verlassen. Es beginnt in der Genesis (12, 1ff.), wo der Herr zu Abraham spricht: „Zieh hinweg aus deiner Heimat, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in ein Land, das ich dir zeigen werde. Ich will dich zu einem großen Volke machen und dich segnen und deinen Ruhm erhöhen;

sei du ein Segen....In dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet sein!“ Abraham, damals 75 Jahre alt, bricht auf, wie der Herr ihm geboten hatte. Welcher Mut gehört dazu, einen solchen Schritt zu wagen, welches unbedingte Gottvertrauen. Wie soll er, der doch keine Kinder hat, Grundstein für ein großes Volk sein? Und doch erfüllt sich das Versprechen Gottes: Abraham gilt heute für Juden und Christen als Stammvater.

## Simon und andere Jünger geben „sichere Jobs“ auf

Wie wichtig neue Wege, die Veränderungen der Lebenssituation sind, lesen wir auch im Neuen Testament. Alle vier Evangelisten berichten, wie Jesus den Simon, Petrus genannt, den Andreas und die beiden Brüder Johannes und Jakobus aus ihrem bekannten Umfeld ruft. Sie sind Fischer, haben – wie man heute sagen würde – „einen sicheren Job“, und vor allem haben sie Familien, für die sie sorgen müssen. Und trotzdem folgen sie Jesu Aufforderung: „Kommt, folgt mir nach. Ich werde Euch zu Menschenfischern machen“. Leider berichten uns die Evangelisten nicht, wie Zebedäus, Vater der beiden Brüder reagiert, und was die Frauen und Kinder

zum „Ausstieg“ ihrer Männer und Väter gesagt haben.

Neue Wege zu gehen ist nicht einfach, nicht für den, der sie geht – aber auch nicht für die Angehörigen. Allerdings sehen wir an diesen beiden Beispielen aus dem Alten und Neuen Testament, dass es sich lohnt. Beweise gibt es auch aus der Moderne. Viele Heilige in der 2000-jährigen Kirchengeschichte haben oft erstaunliche Wendungen in ihrem Leben vollbracht. Denken wir nur an Franziskus von Assisi, der als junger Mann in Saus und Braus lebt, bis er – der Überlieferung nach – bei einer Wallfahrt nach Rom mit einem Bettler die Kleidung tauscht, um in der Folge ein Leben in vollkommener Armut zu führen.

Ein eindrucksvolles Beispiel liefert Edith Stein. 1891 wird sie als 11. Kind in eine tiefreligiöse orthodoxe jüdische Familie geboren. Zu dieser Tradition hat sie schon früh ein sehr kritisches Verhältnis. Später wird sie sogar zeitweise Atheistin. Sie studiert Philosophie und promoviert bei dem Philosophen Edmund Husserl. Ihre Schriften können aber erst 1950 nach der nationalsozialistischen Zeit veröffentlicht werden.

Eine Wende in ihrem Leben tritt ein, als sie die Schriften von Teresa von Avila liest. Edith Stein konvertiert zum katholischen Glauben und tritt 1933 als Schwester Teresia Benedicta vom Kreuz in den Karmelitinnen-Orden in Köln ein. Es kommt zum Zerwürfnis mit der Familie, besonders mit der Mutter. Welch' ein Kummer für die alte Frau. Diese Geschichte erinnert mich an die Weissagung des greisen Simeon: „Ein Schwert wird dein Herz durchbohren“, die sich natürlich auf Maria bezog, aber zeigt, welche Schmerzen verursacht werden, wenn Lebensgeschichten völlig neue Wendungen nehmen. Trotzdem ruft Jesus immer wieder die Menschen auf neue Wege.

Wir sollen sie wagen und ausgetretene Pfade verlassen, wie Edith Stein, die am 9. August 1942 in Auschwitz ermordet, 1987 selig und 1998 heiliggesprochen wird und heute als Patronin Europas gilt.



*Gedenktafel für Edith Stein an der  
Dürener Straße 89 in Lindenthal*

Und noch dieses Beispiel: Am 11. Oktober 1962 eröffnet ein 80-Jähriger das 2. Vaticanum. „Öffnet die Fenster, blast den Staub weg und lasst die Schönheit unseres Glaubens erkennbar werden“, ruft Papst Johannes XXIII seiner Kirche zu. Als das Konzil drei Jahre später endet, hat es neue Wege aufgezeigt, zwar nicht alle Probleme gelöst, aber doch

das Selbstverständnis der Kirche, das Auftreten ihrer Würdenträger und das Verhältnis zu den anderen Konfessionen und Religionen grundlegend geändert. Die Liturgiekonstitution bringt die Erneuerung der Messfeier. Die Muttersprache wird gegenüber dem Lateinischen bevorzugt, die Gläubigen werden mehr in den Gottesdienst einbezogen.

Was damals auf neuen Wegen begonnen wurde: Möge es jetzt mit Papst Franziskus seine Fortsetzung finden unter dem Motto: Vertraut den neuen Wegen!

*Marie-Theres Ley*



## Auch im Alter selbständig leben und entscheiden

Mit zunehmendem Alter fühlen sich Menschen - auch in ihrem gewohnten Umfeld - häufig einsam: weil z. B. die eigene körperliche Mobilität abnimmt, der Freundeskreis schwindet oder Familienmitglieder nicht immer ansprechbar sind, da sie beruflich stark eingebunden sind.

Um dieser Vereinsamung vorzubeugen, hat Peter Görg *Per Se - die persönliche Seniorenbetreuung* gegründet. Er begleitet Senioren im Alltag, unterstützt, wo es gewünscht wird, organisiert mit seinem fundierten Wissen im Bedarfsfall notwendige Hilfen und steht Angehörigen auch noch abends zum Gespräch zur Verfügung.

Peter Görg kennt die Sorgen und Nöte älterer Menschen und ihrer Angehörigen aus seiner Zeit als Leiter eines Pflegeheimes nur all zu gut. Mit seinem vertrauensvollen und inspirierenden Wesen versteht er es, ihnen wieder neue Lebensfreude zu geben.

So z. B. Katharina B., 78 Jahre. Nachdem ihr Mann verstorben war, fühlte sie sich zunehmend einsam in ihrer großen Wohnung. Ihre Tochter wohnt in Süddeutschland, so dass sie sich nicht so intensiv um sie kümmern kann, wie sie es gerne möchte.

Peter Görg besucht die ältere Dame nun dreimal wöchentlich und organisiert z. B.

auch die Gartenpflege. Mit der Tochter steht er in engem Kontakt, so dass sie trotz räumlicher Entfernung immer auf dem Laufenden ist.

Dieter S., 85 Jahre, ist es gewohnt, sein Leben selbst zu gestalten. Er nimmt aber zusätzlich gerne die Dienstleistung von *Per Se* in Anspruch und erledigt mit Unterstützung von Peter Görg seinen Schriftverkehr oder lässt sich bei Spaziergängen begleiten. Der regelmäßige Gedankenaustausch ist ihm dabei ebenso wichtig, wie die Gewissheit, dass sich Peter Görg auch um ihn kümmern wird, wenn er einmal im Krankenhaus liegen oder pflegebedürftig sein sollte.

„*Per Se* steht sowohl für die persönliche Seniorenbetreuung als auch für den Anspruch, Dinge so einfach wie möglich zu erledigen. D. h. schnell, unbürokratisch und vor allen Dingen zuverlässig“, fasst Peter Görg sein Konzept zusammen.



 **perSe**  
Die persönliche Seniorenbetreuung

Mohnweg 36a · 50858 Köln

Tel.: 02 21 / 48 49 324

Fax: 02 21 / 58 98 50 90

E-Mail: [kontakt@per-se-koeln.de](mailto:kontakt@per-se-koeln.de)

[www.per-se-koeln.de](http://www.per-se-koeln.de)

# Die Bedingungen der heutigen Zeit ohne Verzagtheit annehmen

*Unser Leitthema haben auch schon andere Pfarrbriefe behandelt. So fanden wir den folgenden Text von Herrn Pfarrer Andreas Zander in einem Pfarrbrief des Pfarrverbundes Rietberg-Süd aus dem Erzbistum Paderborn.*

Der Liedtext, im Jahr 1989 für eine Hochzeit geschrieben, gibt nach Auskunft des Verfassers auch das Empfinden der Menschen in der Zeit der Wende wieder. „Weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.“

Menschen, die nicht im Aufbruch sind, sind wie tot. Doch Aufbruch um des Aufbrechens willen ist ziellos. Wohin soll das führen? Als erstes gilt es also, sich zu vergewissern, woher wir kommen und worin wir festgemacht sind und worauf hin wir unterwegs sind.

## Gott ist Anfang und Ziel

Das Lied greift tief hinein in die Urgeschichte der Menschheit, „seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das Gelobte Land.“ Anfang und Ziel also ist Gott, Weggeleit und Gewissheit ist uns seine Verheißung. Am Ende des Kirchenjahres stellt uns das Christkönigsfest diese Überzeugung noch einmal vor.

Unser Herr wird am Ende der Zeit alles vollenden, auf ihn läuft die Geschichte zu, auf das Wort, das am Anfang alles ins Dasein rief und am Ende richten und retten wird.

Wir gehen also nicht in ein unbekanntes Dunkel, sondern wir gehen dem Herrn entgegen. Er hat uns zugesagt, dass er bei uns bleibt. Daher gehen wir mit einem großen Vertrauen. In einer Welt voller Unsicherheiten, Fragen und Ängste dürfen wir vertrauensvoll nach vorn schauen.

## Er kommt uns entgegen

„Auf der Basis dieses Vertrauens läßt das Zukunftsbild dazu ein, die Bedingungen der heutigen Zeit ohne Verzagtheit anzunehmen. Dies setzt voraus, sie nicht länger zu beklagen oder vermeintlich besseren Zeiten hinterher zu trauern. Die Kirche von Paderborn nimmt vielmehr ihre Berufung an, Kirche zu sein im Kontext einer säkularen, pluralen und individualistisch geprägten Gesellschaft“ (Zukunftsbild).

In diesem Aufbruch, den der Erzbischof für unser Bistum beschreibt, der aber auch für jeden einzelnen immer wieder notwendig ist, braucht es die Vergewisserung, das „Sichfest-Machen“ im Vertrauen.

Wohnstift  
**St. Anna**   
Eine Einrichtung der Stiftung  
der Cellitinnen zur hl. Maria

## Das Leben genießen im Herzen von Lindenthal



Wohnstift St. Anna • Herderstraße 32-50 • 50931 Köln-Lindenthal  
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Tettling • Tel 0221 940523-50  
theresia.tettling@cellitinnen.de • [www.wohnstift-st-anna.de](http://www.wohnstift-st-anna.de)

- Seniorenwohnen
- Tagespflege
- Auxillia Ambulante Pflege
- Pflegeberatung

**Cellitinnen**   
Der Mensch in guten Händen



Ohne solches Vertrauen kann es keinen sinnvollen Aufbruch geben. Das Ende des Kirchenjahres und der beginnende Advent sind eine Einladung, unserem eigenen Vertrauen in Jesus Christus nachzuspüren.

„Vertraut den neuen Wegen und wandert durch die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.“

Bin ich bereit, mich führen und in Dienst nehmen zu lassen, weil ich dem vertraue, der mich ruft? Und bin ich in der Lage, denen mit Vertrauen zu begegnen, die mit mir gerufen sind, Kirche zu sein?

Diese Tage erinnern uns noch einmal daran, dass Gott uns auf den Wegen in die Zukunft entgegen kommt, denn „die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen, in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.“

*Pfarrer Andreas Zander*

## „Gutes bewirken“ – Pfarrcaritas-Sammlung 2015



Die diesjährige Caritas-Adventsammlung findet vom 18.11. bis 19.12.2015 statt unter dem Leitwort „Gutes bewirken“.

Um auch denen aus unseren Gemeinden, die durch die Hausammlung nicht erreicht werden, die Gelegenheit zu geben, unsere Caritasarbeit zu unterstützen, fügen wir diesem Pfarrbrief einen Überweisungsträger bei.

Wenn Sie Ihren Vor- und Zunamen sowie Ihre Anschrift im Feld „Verwendungszweck“ angeben, können wir Ihnen auf Wunsch gern eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Die Kontonummern unserer Caritas-Konten (alle bei der Sparkasse KölnBonn, BLZ 37050198) lauten:

**St. Mariä Empfängnis –**  
IBAN DE11370501980001562305  
BIC COLDE33

**St. Matthias und Maria Königin –**  
IBAN DE9737050198000 9952615  
BIC COLDE33

**St. Pius –**  
IBAN DE89370501980003632239  
BIC COLDE33

**Zum Heiligen Geist –**  
IBAN DE56370501980001912732  
BIC COLDE33

95% des Sammelergebnisses verbleiben in der Pfarrei für die vielfältigen caritativen Aufgaben, während 5% an den Diözesan-Caritasverband weitergeleitet werden.

Für Ihre Spende sagen wir herzlichen Dank.

*Ihr Pastor*

# Begegnung im Veedel ist das Anliegen – Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz

Caritas oder Diakonie sind für uns oft bloß Namen von großen Wohlfahrtsverbänden geworden, die professionell irgendwo in der Stadt tätig sind. Caritas und Diakonie, tätige Nächstenliebe, gehören zum Kern unseres Gemeindelebens.

Wie aber können wir sonntags einen Gott feiern, der sich voller Liebe den Menschen zuwendet, ohne dass diese Liebe unser Mitmenschen auch erfahren?

Viele Engagierte leisten in unseren Gemeinden beachtliche caritative Arbeit: Menschen werden im Krankenhaus besucht, in Sprechstunden

beraten, zum Seniorennachmittag gefahren, Kinder bekommen Hilfe bei den Hausaufgaben, Kleidung wird für Bedürftige besorgt, Obdachlose finden in Wohncontainern vorübergehend eine Bleibe usw. Dabei machen die „Helfer“ die Erfahrung, dass die vermeintlich „Bedürftigen“ im geistlichen Sinne etwas zu geben haben.

Um diese Arbeit der Gemeinden zu ergänzen, nicht aber zu ersetzen, soll die Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz in Zollstock eingerichtet werden.

In unseren Stadtteilen gibt es mehr Menschen, als wir vielleicht annehmen, die einsam sind und niemand haben, der sich mit ihnen trifft etwa zum Spazierengehen, Einkaufen, Erzählen, Vorlesen oder Schachspielen.

Andererseits gibt es viele Menschen, die sich eine begrenzte Zeit (beispielsweise eine Stunde wöchentlich) ehrenamtlich engagieren möchten, aber nicht so recht wissen, wo sie gebraucht werden.

Genau diese Menschen möchte die Nachbarschaftshilfe

## Kölsch Hätz

Kölsch Hätz zusammenbringen. Angesprochen sind nicht nur Gemeindeglieder, sondern alle Menschen, die in Zollstock wohnen. Ein Koordinatorenteam vermittelt die Kontakte. Hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfen sind allerdings ausgeschlossen.

Mit Kölsch Hätz haben bereits andere Kölner Stadtteile gute Erfahrungen gemacht. Die Aktion wird vom Caritasverband bzw. dem Diakonischen Werk mitgetragen und begleitet. Kölsch Hätz ist ökumenisch. Der Pfarrgemeinderat, das Presbyterium und die Kirchenvorstände in Zollstock tragen das Projekt gemeinsam. Kölsch Hätz Zollstock wird ein Büro im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Zollstock (Bornheimer Str. 1a, 50969 Köln) bekommen. Dort sind die Koordinatoren ab März 2016 persönlich, telefonisch oder per Email zu erreichen.

Ab März 2016 kann sich jeder melden, der bei Kölsch Hätz Zollstock mitmachen möchte.

Bitte unterstützen Sie das Projekt! Machen Sie Kölsch Hätz in Ihrer Nachbarschaft bekannt. Sprechen Sie Menschen an, die die Aktion in Anspruch nehmen könnten. Stellen Sie sich selbst zur Verfügung und bestimmen Sie selber, wie oft, wie lange und wofür Sie sich einsetzen möchten. Kölsch Hätz setzt in unserer zunehmend anonymer werdenden Umgebung ein Zeichen des Miteinanders. Ob „Immi“ oder echter Kölscher, nehmen Sie sich ein Herz und machen Sie mit bei Kölsch Hätz! Mehr erfahren Sie unter [www.koelschhaetz.de](http://www.koelschhaetz.de)!

*Angelika Bongartz*

**BÜCHER  WEYER**

Hier lebe ich – hier kauf ich ein!

Wir freuen uns auf Sie  
Ihr Bücher Weyer Team

Höninger Weg 181 50969 Köln Zollstock

Tel. 363423

[info@buecherweyer.de](mailto:info@buecherweyer.de) . [www.buecherweyer.de](http://www.buecherweyer.de)

Öffnungszeiten Mo-Fr 9.00 – 19.00, Sa. 9.00 – 14 Uhr

# 20 \* C + M + B + 16

Die Sternsinger kommen

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es am Mittwoch, den 6. Januar in den beiden Zollstocker Pfarrgemeinden St. Pius und Zum Heiligen Geist. Drei Tage später, am Samstag, den 9. Januar schwärmen die Sternsinger dann auch in den Pfarrgemeinden St. Mariä Empfängnis und St. Matthias und St. Maria Königin aus. Hier sind oft auch schon einige eifrige Gruppen in den Tagen vorher unterwegs und überraschen den ein oder anderen.

Mit dem Kreidezeichen „20 \* C + M + B + 16“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in unseren Pfarrgemeinden Am Südkreuz und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Motto: „Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“

Wegen der Größe des Seelsorgebereichs schaffen die Sternsinger es nicht, während der Aktion alle Haushalte zu besuchen. Deshalb gibt es Besuchlisten.

Manchmal kommt es leider vor, dass die Gruppen eine Adresse nicht finden oder gar auf der Liste übersehen, manchmal zwingt das Wetter die Kinder zur frühzeitigen Beendigung. Wir bitten um

Nachsehen, falls das mal passiert und um Entschuldigung für enttäushtes Warten im vergangenen Jahr. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann seinen Besuchwunsch in der Advents- und Weihnachtszeit in den ausliegenden Listen in den Kirchen eintragen oder in den jeweiligen Pfarrbüros eintragen lassen (Telefonat oder Email mit Name, Adresse, Telefonnummer genügen).



büros eintragen lassen (Telefonat oder Email mit Name, Adresse, Telefonnummer genügen).

## Sternsinger und Begleiter gesucht

Mädchen und Jungen ab 8 Jahren, die sich gerne an der größten Hilfsaktion von Kindern für Kinder beteiligen und Anfang Januar als Könige durch unsere Straßen ziehen wollen, sowie Eltern, die die Kinder begleiten könnten, mögen sich bitte melden bei Gemeindereferentin Katrin Sühling (Tel: 0221/20466035 oder per [Katrin.Suehling@gmx.de](mailto:Katrin.Suehling@gmx.de))

Vor allem in St. Matthias und Maria Königin gehen uns leider langsam die Gewänder für unsere Sternsinger aus, weil die alten Gewänder unbrauchbar werden. Wir würden uns über Ihre Hilfe für die Anfertigung neuer Gewänder freuen. Am beliebtesten sind bei den Kindern immer Umhänge, die sie über ihre Anoraks tragen können. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und nähen können oder vielleicht noch passende Stoffe haben, setzen Sie sich gerne mit Katrin Sühling in Verbindung. Wir sind ihnen sehr dankbar.

*Katrin Sühling*

## 4.409,13 Euro für das Müttergenesungswerk

Jetzt geht's uns wieder gut

Unter diesem Leitwort stand 2015 die jährliche Sammlung für das Müttergenesungswerk im Erzbistum Köln. In unserem Seelsorgebereich Köln am Südkreuz wurde wieder eifrig gesammelt mit folgendem frohmachendem Ergebnis: 4.409,13 € Dieser Betrag setzt sich aus Kollekten sowie Büchsen- und Listensammlungen zusammen.

Allen, die zu diesem Ergebnis beitragen haben, sagen wir im Namen derer, denen diese Spenden zu Gute kommen, ganz herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

Sollten Sie selbst sich für eine Müttergenesungskur interessieren

oder sich für jemand anderen erkundigen wollen, gebe ich gern Auskunft. Und sollten Sie selbst sich als Sammlerin oder Sammler im nächsten Jahr engagieren wollen, gebe ich gern weitere Informationen.

*Hannelore Bartscherer*  
Tel. 385180

# Wundertüte

– Spielwaren und Accessoires –

**Goldsteinstraße 47**

**50968 Köln-Bayenthal**

**Telefon 0221-3400573**

**montags - freitags 9 - 19 Uhr**

**samstags 9 - 14 Uhr**

**An den Adventsamstagen**

**von 9 - 19 Uhr**

# Begehrbarer Adventskalender 2015

Wie schon seit vielen Jahren gute Tradition, gibt es auch in der kommenden Adventszeit wieder einen „begehrbaren“ ökumenischen Adventskalender.

Vom 1. bis 23. Dezember wird an jedem Abend um 18.00 Uhr ein adventlich gestaltetes Fenster „geöffnet“.



Alle sind herzlich eingeladen, bei Glühwein, Tee und Plätzchen in gemütlicher Runde neue und alte Nachbarn sowie Gemeindemitglieder kennenzulernen – und so Abend für Abend adventliche Stimmung zu erleben.

- |     |        |  |
|-----|--------|--|
| Di. | 01.12. | Kommunionkinder, Kirche St. Matthias, Sakristei        |
| Mi. | 02.12. | Familie von Spee, Robert-Heuser-Str. 7                 |
| Do. | 03.12. | Familie Schlenger, Goltsteinstr. 132                   |
| Fr. | 04.12. | Familie Kehnen de Tintis, Ahrweiler Str. 12            |
| Sa. | 05.12. | Familien Schmidt+Nikodem, Rondorfer Str. 48            |
| So. | 06.12. | Ökumenischer Adventsgottesdienst, Matthiaskirchplatz   |
| Mo. | 07.12. | Frau Scheidweiler, Pfarrbüro Hl. Geist, Hürther Str. 4 |
| Di. | 08.12. | Irmgardis Gymnasium, Schillerstr. 100                  |
| Mi. | 09.12. | Familie Erbacher, Eugen-Langen-Str. 10                 |
| Do. | 10.12. | Krabbelgruppe Röpke, Reformationskirche, Goethestr. 25 |
| Fr. | 11.12. | Familie Thüsing, Tiberiusstr. 5                        |
| Sa. | 12.12. | Familie von Alvensleben, Goltsteinstr. 75              |
| So. | 13.12. | Familie Wimmer, Hitzelerstr. 38                        |
| Mo. | 14.12. | Familie Mohr, Schillerstr. 80                          |
| Di. | 15.12. | Familie von Möller, Goethestr. 57                      |
| Mi. | 16.12. | Kita St. Maria Königin, Goethestr. 84                  |
| Do. | 17.12. | Familien Fränken, Mainz, Yenice, Koblenzer Str. 72a    |
| Fr. | 18.12. | Pfarrer Fischer Bonner Str. 528d                       |
| Sa. | 19.12. | Familie van Hüth, Hochkirchener Str. 5                 |
| So. | 20.12. | Familien Lensing+Jörissen, Goltsteinstr. 189           |
| Mo. | 21.12. | Familie Robels, Rondorfer Str. 26                      |
| Di. | 22.12. | Familie Heidorn, Unter den Ulmen 108                   |
| Mi. | 23.12. | Familie Reicherz, Schillerstr. 83                      |

## Visitation im Seelsorgebereich

Firmung für den Seelsorgebereich am 5. März in St. Pius

Voraussichtlich vom 20. Februar bis 12. März 2016 findet im Seelsorgebereich die nächste Visitation statt. Bei einer Visitation besucht der zuständige Weihbischof die Gemeinden in einem Dekanat, um mit dem Seelsorgeteam und den Ehrenamtlichen zu sprechen und sich über die Situation vor Ort zu informieren. In dieser Zeit findet auch die Firmung für den Seelsorgebereich statt, geplant am 5. März in St. Pius.

Vorgesehen ist während der Visitation immer ein Treffen des Bischofs mit den Gremien.

Der PGR überlegt, ob man dieses "Format" erweitern kann. Wir denken über ein gemeinsames Treffen der unterschiedlichen Gruppen (z. B. Liturgie, Katechese, Chöre) mit dem Bischof nach.

Dabei ginge es nicht nur um ein Gespräch mit dem Bischof, es könnten sich auch Leute aus den anderen Gemeinden treffen und kennenlernen, die in den gleichen Bereichen aktiv sind. Damit könnten alle Beteiligten, nicht nur der Bischof, sehen, wie vielfältig das Gemeindeleben ist.

Nähere Informationen bzw. eine Einladung mit einem konkreten Termin folgen, sobald die Planungen konkreter sind. Das hängt u. a. davon ab, welcher (Weih-)Bischof die Visitation vornimmt und wie dessen Terminplanungen aussehen. Allerdings ließe sich dieses Treffen der Gruppen auch unabhängig von der Visitation verwirklichen.

PGR



MEISTER MAX

*Welch Genuss, Ihr Rad in Schuss*

Goltsteinstraße 75 • 50968 Köln-Bayenthal

Tel.: 02 21 / 96 26 77 36 • Fax: 02 21 / 96 26 77 39

E-Mail: [info@meister-max.de](mailto:info@meister-max.de) • [www.meister-max.de](http://www.meister-max.de)

## „Peterchens Mondfahrt“ als Weihnachtskonzert der Bürgerstiftung am 3. Advent in St. Maria Königin

Nach dem fulminanten Weihnachtskonzert im vergangenen Jahr mit den Chören am Kölner Dom haben wir uns dieses Jahr

wieder eine schöne musikalische Geschichte vorgenommen die überwiegend mit Darstellern aus unserem Viertel bestritten wird. „Peterchens Mondfahrt“ steht auf dem Programm und wird unter Leitung von Herrn

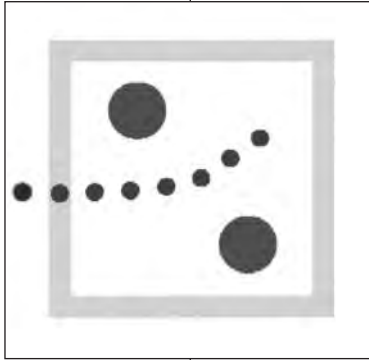
Dr. Kemper mit Jugendlichen und jungen Künstlern aufgeführt. Dazu laden wir Sie schon jetzt sehr herzlich ein am dritten Advent, den 13. Dezember 2015 um 17 Uhr.

Das Konzert findet in St. Maria Königin statt, da für das gemütliche Beisammensein nach dem Konzert wegen der laufenden Umbau-

arbeiten das Rosa Haus in Bayenthal nicht zur Verfügung steht. Wir würden uns wieder über

regen Zuspruch freuen und danken Ihnen weiterhin für die Unterstützung der Anliegen unseres Sprengels. Die Bürgerstiftung St. Matthias/ St. Maria Königin (Kto-Nr. 1901440170 bei Sparkasse KölnBonn BLZ 37050198) ist im Internet zu

finden unter [www.bmmk.eu](http://www.bmmk.eu). Dort steht auch eine Übersicht über die zahlreichen Aktivitäten der Bürgerstiftung in unserem Viertel.



*Für die Bürgerstiftung  
Dr. Norbert Rollinger  
Vorsitzender*

## Karneval in “St. Matthias Königin”

In St. Matthias und Maria Königin feiern wir am Sonntag, den 17. Januar 2016, 15 Uhr im „Gürzenich von Bayenthal“, (Sporthalle des Irmgardis Gymnasiums Schillerstr. 100, 50968 Köln) unsere traditionelle Pfarrkarnevalssitzung. Eintrittskarten: Erwachsene 15 €, Kinder 10 € Eine kostenfreie Betreuung für

unsere kleinen Gäste wird während der Sitzung angeboten.

Wie immer erwarten uns fünf fröhliche, kölsche Stunden, ein super Programm und eine super Stimmung. Kartenbestellung bei

*Hannelore Bartscherer  
Tel. 0221/385180*



## Es fehlen noch viele Euros

„Barrierefreiheit“ soll für das Rosa Haus geschaffen werden

Unser Gemeinderaum im „Rosa Haus“ ist bisher für Rollstuhlfahrer/innen oder Personen mit Rollator nur mit Hilfe erreichbar. Das soll sich ändern. Im Zuge der Gebäudesanierung möchte der Kirchenvorstand vor dem Eingang Mathiaskirchplatz 7 einen Plattformlift im Außentreppenbereich einbauen lassen. Außerdem soll ein behindertengerechtes WC eingerichtet werden.

Für die vorbeschriebene Ausstattung einschließlich der Nebenkosten sind ca. 37.000 € erforderlich. Dieses Geld ist in der bisherigen Finanzierung für das Rosa Haus nicht enthalten und muss deshalb durch Fördergelder, Spenden und Eigenmittel beschafft werden.

Wir hoffen auf Hilfe durch zwei Stiftungen. Da aber eine Förderzusage noch nicht vorliegt, ist die Maßnahme „Barrierefreies Rosa Haus“ leider nicht gesichert. Unabhängig davon muss die Gemeinde einen erheblichen Eigenanteil aufbringen.

Da uns die Realisierung sehr am Herzen liegt, wenden wir uns heute mit der Bitte um eine Spende an Sie. Spenden, für die Sie eine Spendenquittung erhalten, können Sie bitte auf das Konto des „Förder- und Kirchbauverein der Freunde von St. Matthias in Köln-Bayenthal e.V.“,

Konto: Sparkasse KölnBonn, IBAN DE88370501980010532158, BIC COLSDE33, Stichwort „Barrierefreies Rosa Haus“ überweisen.

Für Ihre Hilfe sind wir sehr dankbar.

*Der Kirchenvorstand*

## Wir gratulieren



Michaela Wichtowski und Thomas Warnke, unserem Küster und Pfarrsekretär, die am 26. September in St. Matthias geheiratet haben. Passend zu ihren und der Trauzeugen Gewändern hatten die beiden Musik des 16. Jh., gespielt vom Blockflöten- und Gitarrenensemble „La Fenite“, für die Gottesdienstgestaltung ausgesucht.

## Wir trauern um

Aloys Enning, der am 5. Oktober gestorben ist. Er gehörte zwanzig Jahre von 1970 bis 1990 dem Kirchenvorstand von St. Matthias an. Wir gedenken seiner in großer Dankbarkeit.

# „Das Recht ströme wie Wasser“

Gast von Misereor zu Besuch in Zum Heiligen Geist

„Das Recht ströme wie Wasser“ (Amos 5,24) ist das Motto der Misereor-Fastenaktion 2016: „Die Sorge für das Recht, für Gerechtigkeit und Menschenwürde steht im Zentrum dieser Fastenaktion. Die Worte des Propheten Amos sind eine biblische Antwort auf das Unrecht seiner und unserer Zeit. Sie lenken unseren Blick auf den Kampf gegen Missstände, den diese Fastenaktion am Beispiel zweier Misereor-Partner im Partnerland Brasilien aufgreift.“ (Informationen zur Misereor-Fastenaktion)

Einer dieser Partner ist das Menschenrechtszentrum Centro Gaspar Garcia in São Paulo. René Ivo Gonçalves ist Direktor und Koordinator mit Verantwortung für Administration und Finanzen, Kampf für besseres Wohnen, insbesondere auch für Obdachlose. Er ist am 13. März 2016 um 11 Uhr im Gottesdienst in Zum Heiligen Geist zu Gast. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zur Fastensuppe eingeladen, danach hält Gonçalves einen Vortrag im Rahmen der „Zollstock Gespräche“.

*Elisabeth Kalb*

## DIE ETWAS ANDERE METZGEREI

**Ne jut jebratene Jans  
is ne jute Jabe Jottes ...**

Bei uns bekommen Sie nur Gänse aus natürlicher Aufzucht.  
Selbstverständlich wird Ihre Gans auch von uns fertig  
zubereitet. Den richtigen Wein finden Sie selbstverständlich  
auch in unserem großen Weinsortiment.

Wir haben aber auch Gänsekeule und Gänsebrust in  
hervorragender Qualität für Sie im Angebot.

Metzgerei Kremer  
Betriebsges. mbH.

Goltsteinstraße 89  
50968 Köln  
Tel. 02 21/38 48 65

[www.metzgerei-kremer.de](http://www.metzgerei-kremer.de)



# Babettes Fest

Im Zinema Zollstock

Zinema Zollstock zeigt am Freitag, 11. Dezember 2015, um 19:00 Uhr

im Pfarrheim Zum Heiligen Geist, Zollstockgürtel 33, 50969 Köln den dänischen Film von 1987 „Babettes Fest“. Regie führte Gabriel Axel

Veranstalter sind das Kath. Bildungswerk Köln und der Seelsorgebereich Köln Am Südkreuz, Ortsausschuss Zollstock.

Nachdem sie 1871 aus Paris fliehen muss, findet die Köchin

Babette Zuflucht bei zwei frommen Schwestern in Dänemark. Das anfängliche Misstrauen verwandelt sich im Laufe der Jahre in stille Zuneigung. Als sie viele Jahre später

einen Lottogewinn erzielt, erfüllt sie sich einen lang gehegten Herzenswunsch: Sie lädt die asketisch-religiöse Dorfgemeinschaft zu einem französischen Diner ein.

Bei der Oscarverleihung 1988 hatte „Babettes Fest“ in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film gewonnen.



## Pfarrsitzungen in St. Pius

Die Pfarrgemeinde St. Pius veranstaltet im kommenden Jahr wieder zwei Pfarrsitzungen. Los geht es am 14. Januar und am 21. Januar jeweils um 19:30 Uhr. Eintrittskarten zum Preis von 24 € im Pfarrbüro St. Pius.

## 20 Jugendliche bereiten sich auf ihre Firmung vor – Sie findet in St. Pius am 5. März 2016 statt

Im kommenden Jahr findet die Firmung am Samstag, dem 5. März um 17 Uhr in der Kirche St. Pius in Zollstock statt. Zurzeit bereiten sich 20 Jugendliche auf ihre Firmung vor.

Sie findet statt im Rahmen der für die Zeit vom 20. Februar bis 12. März 2016 in unserem Seelsorgebereich geplanten Visitation.

# Ausflug zur Mitspielausstellung „Erlebnis Schöpfung“ – mit dem Familienzentrum

## Krippenwanderung

Am Samstag, dem 9. Januar 2016 laden wir Familien mit Kindern zu einer Krippenwanderung von St. Mariä Empfängnis in Köln-Raderberg nach St. Pius in Köln-Zollstock ein.

Wir starten um 15 Uhr an der Krippe in St. Mariä Empfängnis und gehen dann durch den Vorgebirgspark zur Krippe in St. Pius. Zum Abschluss stärken wir uns bei Getränken und Plätzchen im Pfarrheim von St. Pius.

## Familienausflug ins Freilichtmuseum Lindlar

Einen Familienausflug ins Freilichtmuseum Lindlar zur Mitspielausstellung: „Erlebnis Schöpfung“ plant das Familienzentrum im Frühjahr 2016.

Sieben Tage, acht Schöpfungswerke und eine ganze Reihe Spielmöglichkeiten: eine spannende und interaktive Reise zum Sinn der Existenz der Welt. Wasserfluten teilen am Tag

2, verborgene Botschaften am

Himmelszelt entdecken

am Tag 4, mit einem

Vogel über die Welt

fliegen am Tag 5 – so

führt die Entdeckungs-

reise durch 7 Sinn-

(liche)-Abschnitte.

Nähere Informationen demnächst in den Schaukästen, Pfarrnachrichten und auf der homepage:

[www.am-suedkreuz-koeln.de](http://www.am-suedkreuz-koeln.de)



## Frühlings- und Begegnungsfest

Ein Frühlings- und Begegnungsfest veranstaltet das Familienzentrum am Samstag, dem 30. April 2016 von 11 - 14 Uhr in der Kindertagesstätte und im Pfarrzentrum St. Mariä Empfängnis, Raderberger Str. 205

Nähere Informationen demnächst in den Schaukästen, Pfarrnachrichten und auf der homepage: [www.am-suedkreuz-koeln.de](http://www.am-suedkreuz-koeln.de)

*Angelika Bongartz*

*Netzwerk Kath. Familienzentrum Köln am Südkreuz*

*Tel. 0221/8011781*

*[kath.familienzentrum-koeln-am-suedkreuz@email.de](mailto:kath.familienzentrum-koeln-am-suedkreuz@email.de)*

# 60 Jahre katholische Schule

## Cäsarstraße – Jubiläumsfest am 21. November

Am 7. Oktober 1955 fand in der Cäsarstr. 21 in Köln-Bayenthal die feierliche Einweihung einer Volksschule mit den Klassen 1-8 statt. Das neue Schulgebäude teilten sich eine katholische Schule mit 11 und eine evangelische Schule mit drei Klassen. Erster Schulleiter war Herr Hübinger und erster Vorsitzender der Elternpflegschaft Dr. Franz Lemmens, später Bürgermeister in Köln. 1968 wurde aus der Volksschule die „Katholische Grundschule Cäsarstraße“ mit den Klassenstufen 1-4.

Den Namen „Franziskus-Schule“ trägt sie seit dem 4. Oktober 1992. Am 21. November 2015 feiert die Schule nun ihr 60 jähriges Bestehen. Vormittags findet ein Schulfest und ab 14 Uhr ein Ehemaligentreffen statt.

Die Franziskus-Schule ist eine überschaubare Grundschule. Die rund 140 Schülerinnen und Schüler werden derzeit von neun Lehrerinnen und einem Lehrer unterrichtet. Aus ihrer Mitte bilden Ingrid Astaki-Bardeh, Barbara Goodworth und Nadine Stock das Schulleitungsteam.

„Neben den vom Lehrplan vorgegebenen Fächern und Unterrichtsinhalten setzen wir in unserer pädagogischen Arbeit besondere Schwerpunkte“, berichtet Frau Goodworth. „Diese ermöglichen es unseren Kindern, wichtige Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Sie lernen für das Leben!“

„Grundvoraussetzung für ein lebenslanges Lernen ist die Fähigkeit, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen. Daher legt die Schule großen Wert darauf, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Selbstorganisation zu fördern und gleichzeitig durch Arbeitsformen wie Partner- und Gruppenarbeit Empathie und das Leben im Miteinander zu erlernen“, heißt es auf der sehenswerten Homepage der Schule ([www.franziskus-schule-koeln.de](http://www.franziskus-schule-koeln.de)).

### Dank an die Eltern

Auf religiöser Ebene sei es wichtig, klassenbezogenen katholischen Religionsunterricht zu erteilen. „Dabei halten wir uns an die wörtliche Übersetzung von katholisch = allumfassend“, sagt Frau Goodworth. Und sie betont auch, dass „die Kollegen/innen sehr dankbar sind für die große Unterstützung aus der Elternschaft.“

Nicht zuletzt die soziale Einstellung prägt die Schule. So „erliefen“ die Kinder im Mai bei einem Spendenlauf 1.500 Euro für das Flüchtlingsheim an der Koblenzer Straße. „Die Anstrengungsbereitschaft der Kinder war enorm“ erzählt eine Mutter.

# Auf Wanderschaft mit der kfd

Frauensitzung fällt im nächsten Jahr aus

Wo heute 40 Seen zum Baden und ausgedehnte Waldgebiete zur Erholung einladen, bestimmten einst Braunkohlengruben, Abraumhalden und Brikettfabriken das Landschaftsbild. Bis in die 60er Jahre hinein wurde zwischen Liblar und Brühl intensiv Braunkohlen-Bergbau betrieben.

Am 30. September, einem wunderschönen Herbsttag, war die kfd-Wanderguppe wieder unterwegs. Mit dem Zug fuhren wir bis Erfstadt. Kurz hinter der Bahnunterführung waren wir schon im Wald. Unsere

Wanderung führte uns zuerst zum Donatus-See, der mit einer Tiefe von bis zu 14 Metern der tiefste See in der Ville-Seen-Platte ist.

Von einer kleinen Holzbank hatten wir einen herrlichen Ausblick über den ganzen See. Dann führte uns ein schmaler Pfad weiter tief in den Wald hinein. Wir erreichten dann den Mittel- und Untersee, ein breiter Steg führte uns zwischen den beiden Seen hindurch. Ein etwas sandiger Weg brachte uns dann oberhalb zum Schluchtsee.

Über einen breiten Pfad ging es dann zum Heider Bergsee, wo wir uns in der Seeklause mit Kaffee stärkten. Unterwegs haben wir uns aus dem Rucksack verpflegt. Unsere 10 km lange Wanderung endete in Brühl-Mitte, von dort fuhren wir mit der



Straßenbahn wieder nach Hause, mit dem Vorsatz, im nächsten September wieder auf Wanderschaft zu gehen. Da für das nächste Jahr die Termine für Führungen sowie den Einkehrtag noch nicht feststehen, bitten wir Sie auf die Aushänge im Schaukasten zu achten. Außerdem geben wir bekannt, dass im nächsten Jahr keine Frauensitzung stattfindet.

Nun wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie ein friedvolles Neues Jahr!

*Im Namen des Leitungsteams  
Hildegard Lottner*

# Zu Fuß nach Trier

Wallfahrt der St. Matthias-Bruderschaft Bayenthal

„Mit Freude umgürtet“ so lautet das Thema der Fußwallfahrt der St. Matthias-Bruderschaft von Köln nach Trier vom 1. bis 8. Mai 2016. Acht bzw. vier Tage unterwegs sein, in Gottes herrlicher Natur, in einer Gemeinschaft, die trägt und mit Gedanken zu einem Thema, das das Herz froh macht – so fühlt sich Pilgern an.

Es müssen nicht zwingend neue Wege sein, die wir unter die Füße nehmen – aber wenn, erschreckt uns auch das nicht.

Neue Wege in Gedanken zu Themen, mit denen wir uns befassen, das wird mit Sicherheit etwas sein, dem wir begegnen, das uns bereichert und uns beschenkt. Haben Sie Lust, sich darauf auch einmal einzulassen? Der Anmeldeschluss für die Fußwallfahrt 2016 ist wie immer am Matthiasfest, dem 24. Februar 2016. Auskunft erteilt gerne Brudermeisterin

*Hannelore Bartscherer*  
Tel. 0221/385180

Als Ihr kompetenter Ansprechpartner helfen wir Ihnen zu jeder Zeit, den Abschied eines geliebten Menschen ganz persönlich zu gestalten.

Wir bieten Ihnen mit unseren Abschiedsräumen einen Ort der Stille, des Innehaltens und des Verweilens.

Gerne beraten wir Sie auch dabei, die eigenen Wünsche im Rahmen einer Bestattungsvorsorge festzulegen.

**Pütz Bestattungen**  
Höninger Weg 210  
50969 Köln-Zollstock

Tel. (0221) 9364640  
info@puetz-bestattungen.de  
www.puetz-bestattungen.de

**Ihr Abschied  
liegt uns am Herzen**



# Lieder und Geschichten zur Weihnachtszeit – Chor Saitenwind bietet Projekt an

Herzliche Einladung an alle, die gerne einmal wieder für eine überschaubare Zeit in einem Chor singen oder die sich im Gesang erproben wollen. Die vom Chor Saitenwind seit vielen Jahren angebotenen Projekte bieten hierzu eine gute Gelegenheit.

Unter dem Motto Lieder und Geschichten zur Weihnachtszeit beginnen die Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Irmgard Kux mit dem 2. November die Proben für ein weihnachtliches Konzert mit Lesungen, das am 10. Januar 2016 in St. Matthias zu Gehör gebracht wird.

Die Proben finden montags um 20.00 Uhr im Pfarrheim Goethestr. 84 in Marienburg statt. Am 7. November laden die „Saitenwindler“ von 10 - 13 Uhr zu einer etwas längeren Samstagsprobe ein. Weitere Information unter <http://www.chorsaitenwind.de> oder bei Ursula Timmerscheidt (Tel.386732) oder [timmerscheidt@chorsaitenwind.de](mailto:timmerscheidt@chorsaitenwind.de).

**CHORPROJEKT**  
Lieder und Geschichten zur  
**Weihnachtszeit**

Gesungen wird im Rahmen  
eines Weihnachtskonzerts  
am Sonntag, 10. Januar 2016  
um 15:30 Uhr  
in St. Matthias Köln-Bayenthal

Herzliche  
Einladung  
zu folgenden  
Probeterminen  
im Pfarrheim  
St. Maria Königin:

montags  
20:15 - 21:45 Uhr  
02., 09., 16., 23. November  
07., 21. Dezember  
04. Januar

sowie eine Samstagsprobe  
am 07. November  
10:00 - 13:00 Uhr  
im Pfarrheim St. Maria Königin

**Saitenwind**  
www.chorsaitenwind.de

Rückfragen an:  
Ursula Timmerscheidt 0227 386732 - timmerscheidt@chorsaitenwind.de  
Zuständige Mitglieder im Chor Saitenwind sind nicht ersetzbar,  
wobei gerne möglich.

Wir freuen uns auf Jede und Jeden,  
der mit uns singen möchte.  
Eine weitergehende Mitgliedschaft  
im Chor Saitenwind wird nicht  
erwartet, ist aber gerne möglich.

*Ursula Timmerscheidt*



# Mit Psalmen das Leben entdecken

## Ökumenische Exerziten im Alltag

Ermutigt durch die Teilnehmer der letzten Jahre finden auch in der diesjährigen Fastenzeit wieder Ökumenische Exerziten im Alltag statt (diesmal zum 1. Mal über 4 Wochen). Mit Hilfe der Psalmen versuchen wir, uns gemeinsam einzuüben in das Lauschen auf Gottes Weisung für unser Alltagsleben.

Für den Kirchenvater Athanasius (373) sind die Psalmen ein Spiegel der menschlichen Seele, der jede Regung des Herzens reflektiert. Weil in Köln 2016 die Psalmen in vielen christlichen Gemeinden eine besondere Rolle spielen im Hinblick auf das Reformationsjubiläum 2017, widmen sich auch die Exerziten diesem Thema auf ihre Weise.

Sich dem Exerzitenprozess stellen, bedeutet:

- sich täglich eine Zeit des persönlichen Gebetes mit Gebetsimpulsen zu nehmen (20-30 Min. pro Tag)



- eine Rückbesinnung auf den Tag machen (10-15 Min. täglich)
- an einem wöchentlichen Gruppentreffen mit Stille-Übungen, Austausch, Impulsen und gemeinsamem Gebet

teilnehmen

- ein wöchentliches Gespräch in der Kleingruppe besuchen
- ev. ein Einzelgespräch mit einem der Exerzitenbegleiter suchen

Die Gruppentreffen sind jeweils donnerstags, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Martin-Luther-Haus,

Mehlemer Str. 27  
(Marienburg) am 18.2.,  
25.2., 3.3., 10.3., 17.3.

Nähere Hinweise finden Sie auf Flyern in den Kirchen mit weiteren Angaben zum Verlauf

Begleitung: Pfr. Rainer Fischer, Jutta Gawrisch, Annette Robels

Info u. Anmeldung: Tel. 0221-3761006 (Robels), Tel. 0221-26136495 (Fischer).

*Rainer Fischer  
Jutta Gawrisch*



# Mit Psalmen Brücken bauen

Der Ökumenische Arbeitskreis lädt zu einem Bibelgesprächsabend ein

Auf dem Weg zum Gedenken an das Reformationsereignis vor 500 Jahren im Jahr 2017 sollen uns die Psalmen der Bibel eine Möglichkeit bieten, ökumenisch vereint über unseren gemeinsamen christlichen Glauben nachzudenken, uns auszutauschen und miteinander zu beten. Der Ökumenische Arbeitskreis Bayenthal/Marienburg lädt ein zu einem Bibelgesprächsabend am Donnerstag, den 14. April 2016

um 20.00 Uhr in das Martin-Luther-Haus, Mehlemerstrasse 27. Wir haben uns den Psalm 103 ausgewählt für diesen Abend, ein Loblied auf den gütigen und verzeihenden Gott.

Wenn Sie interessiert sind, merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor. Sie sind herzlich willkommen.

Für den Ökumenischen Arbeitskreis  
*Bernhard Seiger, Pfarrer*  
*Hans Stieler, Pfarrer*

Eine ökumenische Gebetsstunde findet jeden 1. Donnerstag im Monat von 18.30-19 Uhr in der Reformationskirche, Goethestraße statt.

## VORSORGEVOLLMACHT

- zur eigenen Absicherung und Vermeidung eines gerichtlichen Betreuers\* -

vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin: 0221-35.66.310  
 mit

**Dr. jur. Tim Schaezle**

in Zusammenarbeit mit

**vorGESORGT! – Deutsches Privatinstitut  
 für Vorsorgeregulungen GmbH**

*\*Problem: wer seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen kann, erhält von Amts wegen einen (Berufs-)Betreuer, vgl. § 1896 Abs. 1 BGB*

*Lösung: das geschieht nicht, wenn Sie sich selbst um einen Bevollmächtigten gekümmert haben, § 1896 Abs. 2*

**Sorgen Sie vor! - vorGESORGT!**

Ihr

*Tim Schaezle*

Dr. jur. Tim Schaezle



## „Das Abendland verteidigen wir nicht, wenn wir die Schotten dicht machen“

Kardinal Woelki fordert herzliche Willkommenskultur für Flüchtlinge

Die Not der Flüchtlinge in Europa oder auf ihrem Weg dorthin hat die katholische Kirche in Deutschland in den letzten Jahren zu einem großen Engagement in der konkreten Flüchtlingshilfe bewegt, aber auch zur Teilnahme an der gesellschaftlichen und politischen Diskussion zum menschlichen Umgang mit Flüchtlingen. Im Interview äußert sich Rainer Maria Kardinal Woelki zu seiner Vorstellung von aktiver Flüchtlingshilfe und internationalen Lösungsansätzen. Kardinal Woelki ist Vorsitzender der Kommission für caritative Fragen der Deutschen Bischofskonferenz. Mit Kardinal Woelki sprach Jan Pütz (Pfarrbriefservice.de).

*Herr Kardinal, was empfinden Sie bei Berichten über Flüchtlingskatastrophen auf dem Mittelmeer, aber auch über Ausgrenzungen und Anfeindungen gegenüber Flüchtlingen hier in Deutschland?*

Das macht mich zornig und traurig zugleich. Zornig, weil wir Europäer im Mittelmeer durch die Unentschlossenheit und die unterlassene Hilfeleistung eine Mitverantwortung am Tod so vieler Menschen haben. Und es macht mich traurig, dass wir es in unserer Gesellschaft, die in der eigenen jüngeren Vergangenheit mit Flucht und Vertreibung konfrontiert war, gerade vor diesem Hintergrund nicht überall schaffen, eine freundliche und herzliche Willkommenskultur für Flüchtlinge zu gestalten. An manchen Orten besteht eine sonderliche Vorstellung von den Werten des Abendlandes.

Aber das Abendland verteidigen wir nicht, wenn wir die Schotten dicht machen. Gerecht werden wir diesem christlichen Abendland, wenn wir Tränen trocknen, wenn wir Gefangene besuchen, Armut wirksam bekämpfen, Wohnungslosen Obdach geben, Flüchtlingen eine menschenwürdige Unterkunft und Nachbarschaftlichkeit zukommen lassen.

*Welchen Auftrag sehen Sie dabei für die katholische Kirche?*

Wir müssen jetzt handeln! Als erstes muss sichergestellt werden, dass keine weiteren Menschen auf ihrer Flucht durch das Mittelmeer zu Tode kommen. Wir müssen diese Leben retten, die direkt vor unserer Haustür Tag für Tag in Gefahr sind. Es ist verlogen, wenn gesagt wird, dass wir die Schlepper bekämpfen müssen, ohne legale Wege nach Europa zu öffnen.

Solange es keine legalen Wege gibt, sind die Flüchtlinge auf Schlepper angewiesen. Zweitens müssen wir Christinnen und Christen den Flüchtlingen konkrete Hilfen anbieten. Sei es mit Deutschkursen, Anlauf- und Beratungsstellen, gemeinsamen Festen und Aktionen oder natürlich schon mit freundlichen Worten in der täglichen Begegnung.

Als drittes müssen wir die Ursachen von Flucht und Vertreibung bekämpfen. Jetzt gilt es, diese Probleme konsequent bei der Wurzel zu packen, damit in den Heimatländern dieser Menschen Krieg, Terror und Hunger verschwinden. Dieses Handeln muss zugleich auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein, damit demokratische Systeme entstehen können und die Perspektivlosigkeit der Menschen in Hoffnung verwandelt wird. Das heißt: Wir müssen langfristig etwas tun, aber auch Soforthilfe leisten. Beides ist wichtig.

*Warum ist konkrete Hilfe in unserem Umfeld oft so schwer zu initiieren?*

Ich freue mich, dass es im Umfeld von Flüchtlingsheimen viele spontane Hilfe gibt. (Lesen Sie dazu unseren folgenden Beitrag „Hilfe für Flüchtlinge in Bayenthal.“ die Red).

Seien es Sprachkurse, das Mitgehen bei Behördengängen oder Nachbarschaftsfeste. Aber die Begegnung braucht auch Zeit auf beiden Seiten: Die Flüchtlinge müssen sich neu orientieren, haben mit Behördenvorschriften zu tun, werden umverteilt, kämpfen mit rechtlichen Fragen, wissen nicht, wie ihr Asylverfahren ausgeht, lernen eine neue Sprache und Kultur. Sie denken an Verwandte in Kriegsgebieten und auf der Flucht. All das schafft viel Unsicherheit.

Wir dürfen lernen, mit neuen Nachbarn zu leben und ihr Verhalten zu verstehen. Der Horizont wird durch die Begegnung

auf beiden Seiten weiter und unsere Welt wird bunter. Gemeinsam lernen wir, was wirklich wichtig ist.

*Kann die katholische Kirche das Flüchtlingsproblem alleine lösen?*

Nein, das kann sie natürlich nicht. Aber es ist ihre Aufgabe, zur Lösung beizutragen und auch darauf zu drängen, dass sich alle Menschen guten Willens an dieser Lösung beteiligen. Seine allererste Reise vor zwei Jahren führte Papst Franziskus nach Lampedusa, um auf die Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer aufmerksam zu machen.



Vor dem europäischen Parlament hat er eindrücklich gemahnt, Europa dürfe nicht zulassen, dass das Mittelmeer zum größten Friedhof Europas wird. Es ist auch an uns Christen, die Forderung nach einer ernsthaften

politischen Beteiligung aufrecht zu halten. Und auch konkret zu helfen. Seit Jahrzehnten leisten die Bistümer, die Hilfswerke und Caritas international Hilfe in den armen Ländern unserer gemeinsamen Welt.

## Hilfe für Flüchtlinge in Bayenthal

Kirchengemeinden rufen zum Mitmachen auf

Im letzten *Spektrum* wurde auf die Situation der Flüchtlinge, die in die Koblenzer Straße eingezogen sind, durch Frau Kastilan aufmerksam gemacht. Ihrer Bitte, sich zu melden, wenn man diesen Menschen helfen möchte und kann, sind sehr viele Personen aus unseren und der evangelischen Gemeinde nachgekommen. Dafür sei Ihnen allen erst einmal herzlich gedankt.

Leider mussten wir Sie aber immer wieder in Ihrem Engagement bremsen, weil es einfach keine Einsatzbereiche gab, wo Hilfe noch gebraucht wurde. Bis auf Angebote in den Sommer- und Herbstferien, die von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt wurden, war der Bedarf an ehrenamtlichen Helfern/innen in der Koblenzer Straße durch einen schon bestehenden Helferkreis gedeckt.

Inzwischen hat sich die Situation etwas geändert. Frau Kastilan sucht Paten, die bereit sind, sich um einzelne Familien zu kümmern.

Wer also Lust und Zeit hat, sich etwas intensiver mit einer einzelnen Familie bekannt zu machen und ihr beim Einleben zu helfen, der melde sich bitte bei Martina Ameling (m.d.aming@gmx.de - Tel.: 16891090) oder Martina Wingefeld (wingefeld-Lohmar@t-online.de Tel.: 39892320).

Vermutlich werden ab Januar wesentlich mehr ehrenamtliche Helfer und Helferinnen benötigt, wenn das z.Zt. in Chorweiler etablierte Zeltlager als Erstaufnahmeeinrichtung in die Alteburger Straße umzieht.

Eine gute Adresse für alle, die sich engagieren möchten, ist die Aktion „Neue Nachbarn“ des Erzbistums. (Internetseite: [www.aktion-neue-nachbarn.de](http://www.aktion-neue-nachbarn.de)).

Wir bedanken uns bei allen, die ihre Hilfe angeboten haben. Das Echo war wirklich sehr groß und wir hoffen, dass es weiterhin so bleibt.

Martina Ameling  
Martina Wingefeld

# Aus den Kirchenbüchern unserer vier Gemeinden

## St. Mariä Empfängnis (1.11.2014 - 31.10.2015)



### Taufen

20.07.2014	Sam Erdrich	16.05.2015	Julian Baum
04.10.2014	Glenna Knorr	17.05.2015	Bruno Lauer
04.10.2014	Alicia Barone	23.05.2015	Linus Reischke
25.10.2014	Johannes Hilgers	30.05.2015	Liam Pohle
02.11.2014	Trudi Hübschen	30.05.2015	John Rütten
08.11.2014	Jakob Baron van Hövell tot Westerfliet	31.05.2015	Jakob Bollinger
22.11.2014	Sara Gelhausen	20.06.2015	Paula Kronenberg
22.11.2014	Saskia Gelhausen	21.06.2015	Alma Weiper
07.12.2014	Michelle Czaja	24.07.2015	Fabian Schaden
07.12.2014	Raphael Steinebach	25.07.2015	Greta Krause
10.01.2015	Mia De Carvalho Paesold	01.08.2015	Joshua Marx
10.01.2015	Vito De Carvalho Paesold	01.08.2015	Tilda Reimann
14.02.2015	Matthias Sulk	05.09.2015	Philipp Heyne
28.03.2015	Rocko Wilsing	12.09.2015	Fine Friedl
04.04.2015	Adrian Iotesco	26.09.2015	Rosalie Reul
11.04.2015	Emilio Martina	03.10.2015	Johanna Krange
11.04.2015	Jonathan Strokosch	10.10.2015	Louis Sardis
25.04.2015	Elia Marino	10.10.2015	Luca Sardis
25.04.2015	Linus Stresing Ibanez	17.10.2015	Fiona Herrmann
		17.10.2015	Anton Haman



### Eheschließungen

18.07.2014	Ludgerus Hölscher und Teresa Kock
16.08.2014	Dominik Reuter und Laura Stravinskaite
20.09.2014	David Eich und Julia Boy
04.10.2014	Alessandro Barone und Mercedes Karalias Gallardo
10.04.2015	Michael Wülfrath und Corinna Streit
02.05.2015	Niklas Schroeder und Julie Herrmann
16.05.2015	Fabian Winkler und Julia Braun
27.06.2015	Michael Baum und Sarah Oster
27.06.2015	Marco Gardyna und Niki Katsoukis
04.07.2015	Benedikt Riepe und Kathie Grote
11.07.2015	Stefan Rauh und Priska Enkrich
11.07.2015	Salvatore Montalto und Nadine Loeff
18.07.2015	Matthias Müsgens und Jasmina Krüger

- 24.07.2015 Marco Schaden und Janina Glaske Kakucsi  
08.08.2015 Hendrik Schulze und Amelie Kreußer  
05.09.2015 Fabian Marsch und Anne Schell  
05.09.2015 Frederik Hahl und Marie Hall  
12.09.2015 Sebastian Peter und Nina von Lovenberg  
19.09.2015 René Blando und Stefanie Weigel  
19.09.2015 Markus Seifert und Jennifer Wrobel  
26.09.2015 Christian Ebeling und Stefanie Ostmann



**Verstorben**

- |                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| 29.10.2014 Bernhard Sauerland (66)  | 12.04.2015 Elsbeth Schmauch (103)       |
| 02.11.2014 Peter Hemmersbach (84)   | 20.05.2015 Alberto Zurani (96)          |
| 03.11.2014 Heinz Hammes (85)        | 20.05.2015 Heinrich Schäfer (74)        |
| 04.11.2014 Wilhelmine Braun (95)    | 24.05.2015 Marianne Nagel (79)          |
| 06.11.2014 Rainer Kotulla (50)      | 27.05.2015 Brigitte Zinn (69)           |
| 03.12.2014 Josefine Koll (92)       | 06.06.2015 Vincent Placzek (94)         |
| 17.12.2014 Josef Hoffmann (85)      | 06.06.2015 Maria Zapf (87)              |
| 21.12.2014 Josef Brüser (89)        | 24.06.2015 Johannes Bremen (74)         |
| 09.01.2015 Christel Hanf (93)       | 25.06.2015 Karin Quast (65)             |
| 10.01.2015 Gertrud Vogelsberg (92)  | 26.06.2015 Klara Fey (81)               |
| 18.01.2015 Jakob Küster (84)        | 06.07.2015 Sofie Lang (91)              |
| 23.01.2015 Christine Hammerath (74) | 08.07.2015 Regina Hilger (87)           |
| 31.01.2015 Johannes Urban (66)      | 10.07.2015 Marliese Schäfer (74)        |
| 02.02.2015 Paul Kiffer (87)         | 13.07.2015 Agnes Bongartz (84)          |
| 16.02.2015 Christine Kapell (85)    | 19.07.2015 Wolfgang Kleist (73)         |
| 13.03.2015 Gertrud Inden (95)       | 09.08.2015 Sandra Lansdorf (40)         |
| 14.03.2015 Willy Münch (92)         | 21.08.2015 Johannes Auth (85)           |
| 17.03.2015 Helmut Braunsdorf (79)   | 23.08.2015 Margot Benningsfeld (85)     |
| 21.03.2015 Cäcilia van Loon (85)    | 23.08.2015 Barbara Wülfrath (75)        |
| 24.03.2015 Gertrud Lommatzsch (90)  | 28.08.2015 Annetrud Daufenbach (87)     |
| 28.03.2015 Iris Schade (56)         | 03.09.2015 Hans Georg Königshofen (67)  |
| 29.03.2015 Pauline Rhein (82)       | 03.10.2015 Heinz Wilhelm Etzenbach (76) |
| 06.04.2015 Herbert Limbach (82)     |   |

**St. Matthias und Maria Königin** (1.11.2014 - 31.10.2015)



**Taufen**

- |                             |                                    |
|-----------------------------|------------------------------------|
| 03.05.2014 Lena Rühlmann    | 29.09.2014 Jula Domroese           |
| 20.07.2014 Laura Christmann | 25.10.2014 Sophia-Antonia Hinkefuß |

08.11.2014	Maximilian Gassmann	02.05.2015	Elsa Großmann
15.11.2014	Nina Boldt	16.05.2015	Leonard Anders
15.11.2014	Annalina Wagner	23.05.2015	Celina Pessoa Schulte
15.11.2014	Luzie Serwas	23.05.2015	Erik Rösenberg
15.11.2014	Leo Lebbing	06.06.2015	Jonathan Krause
22.11.2014	Henry Höller	13.06.2015	Julika Nemet
30.11.2014	Julius Drawing	14.06.2015	Constantin Palm
20.12.2014	Theo Blasche	21.06.2015	Ian Liermann
26.12.2014	Charlotte Kling	27.06.2015	Theo Dietze
28.12.2014	Joschua Badde	27.06.2015	Esther Klingseis
17.01.2015	Tabea Maar-Falkner	27.06.2015	Niklas Wilke
24.01.2015	Constantin Möllers	04.07.2015	Charlotte Hatlé
24.01.2015	Robert Schatz	04.07.2015	Marlene Hatlé
24.01.2015	Emma Juhasz	18.07.2015	Marlene Lennarz
24.01.2015	Milan Juhasz	01.08.2015	Elias Aust
08.02.2015	Mara Dreier	02.08.2015	Pauline Habbig
08.02.2015	Tyler Mahlberg	02.08.2015	Marta Schwamborn
08.02.2015	Sandro-Luciano Mahlberg	08.08.2015	Jasper Niedermeyer
08.02.2015	Marc Leon Becker	09.08.2015	Marlene Baumann
08.02.2015	Gero Breuer	15.08.2015	Valentin Franz
08.02.2015	Lara Sözeri	15.08.2015	Hannes Schroeder
08.02.2015	Gabriella Kierpacz	23.08.2015	Jule Schuh
14.03.2015	Noah Geuer	29.08.2015	Carl Willemsen
15.03.2015	Philipp Bremer	29.08.2015	Kuno Gold
15.03.2015	Matilda Peters	05.09.2015	Philipp Martinez Neuhaus
21.03.2015	Johann Kausche	05.09.2015	Johannes Rhein
05.04.2015	Mathilda Grünenthal	12.09.2015	Luis Heinzmann
06.04.2015	Benjamin Lang	12.09.2015	Friederike Collenberg
11.04.2015	Emma Zwirner	19.09.2015	Johannes Dierker
11.04.2015	Carl Vent	19.09.2015	Theodor Hoppe
12.04.2015	Hannah Vogel	20.09.2015	Emma Adenäuer
18.04.2015	Christina Feye	27.09.2015	Matti Koch
25.04.2015	Maximilian Petrasincu	11.10.2015	Karl Nienhoff
01.05.2015	Maya Büllesbach	11.10.2015	Bo Theodor Schlepper



### Eheschließungen

04.10.2014	Milan Klesper und Christine Krukenberg
20.12.2014	Thomas Roche und Karina Lehmacher
24.01.2015	Matthias Heinen Und Silke Lemper
18.04.2015	Volker Dora und Simone Linnemann
02.05.2015	Johannes Großmann und Liza Sieler



- 16.05.2015 Stefan Rittweger und Silke Röhrig
- 30.05.2015 Benjamin Berger und Natalie Kettern
- 06.06.2015 Christian Lange und Anne Siemerkus
- 12.06.2015 Andreas Albert und Eva Schulz
- 20.06.2015 Alberto Aimola und Julia Fehres
- 17.07.2015 Markus Sieberz und Yvonne Tokotsch
- 15.08.2015 Benedikt Birkenbach und Sabrina Scholz
- 15.08.2015 Martin Kausche und Anna Schmitz
- 22.08.2015 Alexander Blume und Barbara Knöfler
- 26.09.2015 Thomas Warnke und Michaela Wichtowski



**Verstorben**

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 16.10.2014 Dr. Liesel Franzheim (88)              | 23.03.2015 Gisela Hertach (68)     |
| 17.10.2014 Helga Hack (84)                        | 24.03.2015 Dirk Oppenau (74)       |
| 25.10.2014 Dr. Otto Königstein (85)               | 29.03.2015 Johannes Eßer (86)      |
| 29.10.2014 Elisabeth Haag (77)                    | 30.03.2015 Marlene Wudenka (65)    |
| 20.11.2014 Anna Zibell (88)                       | 02.04.2015 Helene Weiß (86)        |
| 04.12.2014 Gertrud Mittler (84)                   | 19.04.2015 Doris Grolik (85)       |
| 29.01.2015 Dr. Heinz Commer (90)                  | 08.06.2015 Theodor Muckermann (82) |
| 12.02.2015 Hartmut Bartsch (72)                   | 18.06.2015 Lothar Rupp (83)        |
| 21.02.2015 Jadwiga Konrad (93)                    | 28.06.2015 Alfred Pfaff (66)       |
| 22.02.2015 Heinrich Teuffel<br>vom Birkensee (91) | 08.07.2015 Anton Faust (70)        |
| 02.03.2015 Dr. Kurt Großmann (56)                 | 03.08.2015 Georg Klein (84)        |
| 05.03.2015 Anneliese Erven (77)                   | 08.08.2015 Christian Wolf (86)     |
| 10.03.2015 Gertrud Stuhlmann (94)                 | 11.09.2015 Anneliese Kirch (77)    |
| 17.03.2015 Helmut Braunsdorf (79)                 | 16.09.2015 Maria Solbach (67)      |
|   | 21.09.2015 Brigitte Wrede (81)     |

**St. Pius** (1.11.2014 - 31.10.2015)



**Taufen**

- |                                |                                 |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 05.10.2014 Josefine Baum       | 28.02.2014 Vinzenz Stückle      |
| 19.10.2014 Emil Monjau         | 28.03.2015 Elise Hirsch         |
| 19.10.2014 Sophia Neubert      | 12.04.2015 Zoey Wülfrath        |
| 08.11.2014 Anton Böink         | 02.05.2015 Mila Hoffmann Arroyo |
| 08.11.2014 Anneli Weyers       | 16.05.2015 Maja Farin           |
| 13.12.2014 Adam Koch           | 23.05.2015 Julia Penker         |
| 20.12.2014 Michelle Schellberg | 13.06.2015 Giada Cirimele       |
| 15.01.2015 Gideon Eckert       | 20.06.2015 Charlotte Hackenberg |
| 15.01.2015 Shane Eckert        | 21.06.2015 Leni Schwenkner      |

12.07.2015 Luisa Breitbach  
 01.08.2015 Sofia di Velo  
 22.08.2015 Mila Ernten

19.09.2015 Helena Brenten  
 26.09.2015 Tim Blendin



### Eheschließungen

26.06.2015 Wolfgang Wachtel und Yvonne Heun  
 08.08.2015 René Hartmann und Martha Balcerzak  
 26.08.2015 Thomas Dückers und Frauke Renner



### Verstorben

11.10.2014 Christine Hünseler (92)	26.02.2015 Hildegard Frings (93)
11.10.2014 Anna Jansen (85)	05.03.2015 Peter Beier (55)
18.10.2014 Hans Gerd Steiger (70)	08.03.2015 Carola Kötting (99)
20.10.2014 Elisabeth Belikan (91)	09.03.2015 Hildegard Kimmel (84)
27.11.2014 Maria Stoll (95)	10.03.2015 Ernst Schröter (86)
29.11.2014 Gertrud Schumacher (94)	20.03.2015 Hildegard Marder (84)
01.12.2014 Sibylla Baur (89)	15.04.2015 Helga Ommer (79)
03.12.2014 Friedrich Kops (77)	17.04.2015 Hannelore Schlickeisen (87)
12.12.2014 Ilse Wirtz (87)	04.05.2015 Martha Bielstein (92)
16.12.2014 Christine Streich (93)	05.05.2015 Susanna Geerlings (83)
19.12.2014 Betty Schönherr (98)	05.05.2015 Margot von Pfingsten (88)
23.12.2014 Marianne Höffner (82)	16.05.2015 Marianne Muth (63)
23.12.2014 Wolfgang Berlin (93)	24.05.2015 Marianne Nagel (79)
26.12.2014 Jacqueline Schuster (33)	29.05.2015 Veronika Böggering (66)
06.01.2015 Erika Karls (91)	04.06.2015 Gert Frericks (79)
08.01.2015 Franz Clemens (88)	04.07.2015 Werner Gehlen (61)
10.01.2015 Marianne Knauf (84)	08.07.2015 Margarethe Oepen (82)
13.01.2015 Johanna Ryczkowski (86)	20.07.2015 Maria Buchholz (82)
14.01.2015 Leo Kreuzer (79)	04.08.2015 Loni Erken (80)
21.01.2015 Heinz Naunheim (79)	10.08.2015 Peter Adams (77)
02.02.2015 Hildegard Schittel (90)	21.08.2015 Hubert Ströbelt (82)
16.02.2015 Johann Schmitz (87)	24.08.2015 Johann Effgen (92)
18.02.2015 Paul Pradela (87)	26.08.2015 Margarete Küster (77)
18.02.2015 Christine Schorn (86)	03.09.2015 Frederic Pappe (46)
21.02.2015 Alfred Kneip (81)	28.09.2015 Gisela Meuser (90)
24.02.2015 Johann Kordes (79)	

## Zum Heiligen Geist (1.11.2014 - 31.10.2015)



### Taufen

11.10.2014	Jan Baláž	30.05.2015	Sanny Maria Irlenbusch
18.10.2014	Malte Frechen	13.06.2015	Nele Johanna Beatrix Pfeiffer
15.11.2014	Tom Michel Hausberg	13.06.2015	Valentina Marotta
06.12.2014	Gabriel Leonelli-Talento	18.07.2015	Anna Catalina D'Jesus
07.02.2015	Milo Robbin Jonathan Rust	17.10.2015	Bennet Emanuel Reisewitz
28.03.2015	Severin Limbach	24.10.2015	Philina Homann

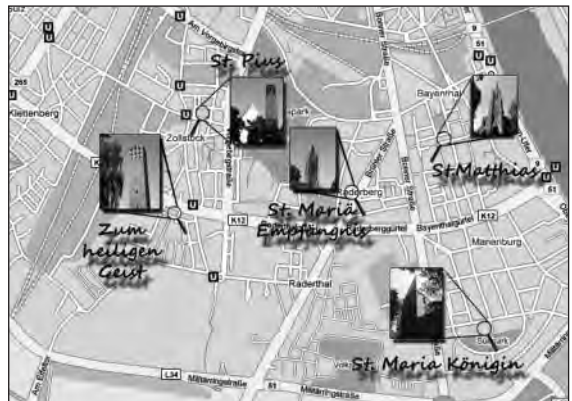


### Verstorben

19.10.2014	Ewald Peter (83)	24.02.2015	Therese Legermann (89)
21.11.2014	Doina Fischer (71)	09.03.2015	Rudolf Peters (84)
02.12.2014	Ruth Reimer (93)	29.03.2015	Helene Schommers (81)
06.12.2014	Paul Fischer (85)	30.04.2015	Anna Simon (87)
09.12.2014	Gertrud Müller (77)	07.05.2015	Maria Kaluscha (76)
26.12.2014	Wilma Henk (71)	14.05.2015	Elisabeth Groß (91)
02.01.2015	Lore Moll (80)	27.06.2015	Stephan Kublik (81)
15.01.2015	Hubert Wickert (76)	02.07.2015	Elisabeth Küster (82)
21.01.2015	Heinz Naunheim (79)	06.07.2015	Helmut Kramer (85)
09.02.2015	Franz Josef Simon (83)	01.08.2015	Sonja Dürscheidt (42)
18.02.2015	Christine Schorn (86)	06.10.2015	Katharina Marx (78)

## Unser Seelsorgebereich und seine Kirchen

*Unser Seelsorgebereich zwischen dem Rhein im Osten, der Militäringstraße im Süden und den Bahnliesen im Westen und Norden umfasst die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal und Zollstock mit den Katholischen Kirchengemeinden St. Mariä Empfängnis, St. Matthias und Maria Königin, St. Pius und Zum Heiligen Geist. Hier leben rund 17.700 Katholiken (St. Matthias und Maria Königin rd. 4.400, St. Mariä Empfängnis rd. 4.700, St. Pius rd. 5.100 und Zum Heiligen Geist 3.500).*



Grafik. Michael Beier und Heiko Scheidweiler

# Gottesdienste im Seelsorgebereich

Montags	09.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Maria Königin</b>
	09.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Pius</b>
Dienstags	08.15 Uhr	Schulgottesdienst in <b>St. Matthias</b>
	17.30 Uhr	Rosenkranzgebet in <b>St. Pius</b>
	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Pius</b>
Mittwochs	08.45 Uhr	Morgengebet in <b>Zum Heiligen Geist</b>
	09.00 Uhr	Frauenmesse in <b>Zum Heiligen Geist</b>
1. Mittwoch im Monat	08.15 Uhr	Frauenmesse in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
2. Mittwoch im Monat	08.15 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Pastoralreferentin A. Bongartz in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
Donnerstags	08.15 Uhr	Schulgottesd. in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
	08.45 Uhr	Morgengebet in <b>St. Pius</b>
	09.00 Uhr	Frauenmesse in <b>St. Pius</b>
		Jeden 1. Donnerstag mit anschl. Frühstück
	18.30 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Maria Königin</b>
Freitags	08.00 Uhr	Schulgottesdienst in halbj. Wechsel in <b>St. Pius</b> und <b>Zum Heiligen Geist</b>
	16.30 Uhr	Rosenkranzgebet in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
	17.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
	17.30 Uhr	Rosenkranzgebet in <b>Zum Hl. Geist</b>
	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Matthias</b>
	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>Zum Heiligen Geist</b> (Nicht am 1. Freitag im Monat)
1. Freitag im Monat	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Pius</b>
Samstags	17.00 Uhr	Vorabendmesse in <b>St. Matthias</b>
	18.30 Uhr	Vorabendmesse in <b>St. Pius</b>
Sonntags	07.45 Uhr	Hl. Messe in der <b>Klosterkirche der Benediktinerinnen</b> , Brühler Str. 74
	10.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
	10.30 Uhr	Hl. Messe in der Kapelle des <b>St. Antonius-Krankenhauses</b>
	11.00 Uhr	Hl. Messe in <b>Zum Heiligen Geist</b>
	11.30 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Maria Königin</b>
	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Pius</b>
Werktags	07.00 Uhr	Hl. Messe in der <b>Klosterkirche der Benediktinerinnen</b> , Brühler Str. 74

In unseren Kirchengemeinden feiern wir regelmäßig Gottesdienste, die speziell für Familien mit Kindern gestaltet sind.



**Kleinkindergottesdienste in der Kirche St. Maria Königin** in der Regel. am 4. Samstag im Monat um 16.00 Uhr. Diese Gottesdienste sind kleinkindgerecht gestaltet und dauern ca. 30 Minuten.

Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Saft, Kuchen und Spiel.

28.11.2015	25.03.2016	28.03.2016	23.04.2016
23.01.2016	um 11 Uhr	um 10 Uhr	
27.02.2016	in <b>St. Matthias</b>	in <b>St. Maria</b>	
19.03.2016	Kreuzweg	<b>Königin</b>	

**Kleinkindergottesdienste in der Kirche St. Pius** in der Regel. am 2. Samstag im Monat um 16.00 Uhr. Diese Gottesdienste sind kleinkindgerecht gestaltet und dauern ca. 30 Minuten. Anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Saft, Kuchen und Spiel.

12.12.2015	13.02.2016	12.03.2016	09.04.2016
------------	------------	------------	------------

**Kinderkirche in der Kirche St. Maria Königin** in der Regel am 3. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr. Erwachsenengottesdienst mit Katechese (für Kinder als Teil des Wortgottesdienstes im Pfarrheim).

20.12.2015	17.01.2016	21.02.2016	20.03.2016
------------	------------	------------	------------

**Kinderkirche in der Kirche Zum Hl. Geist** sonntags um 11.00 Uhr außer am letzten Sonntag im Monat. Erwachsenengottesdienst mit Katechese (für Kinder als Teil des Wortgottesdienstes in einem anderen Raum).

### Familienmessen in der Kirche St. Maria Königin

(i.d.R. am 2. Sonntag im Monat um 11.30 Uhr)

12.12.2015	10.01.2016	25.03.2016
um 17 Uhr	14.02.2016	um 11 Uhr
<b>St. Matthias</b>	13.03.2016	<b>St. Matthias</b> Kreuzweg (keine Messe)

### Familienmessen in der Kirche Zum Hl. Geist

(letzter Sonntag im Monat um 11 Uhr)

29.11.2015	24.04.2016
31.01.2016	um 18 Uhr
28.02.2016	in <b>St. Pius</b>
	(Dankmesse Kommunionkinder)

### Familiengottesdienste an Hl. Abend

(siehe Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit Seite 47)

**Dasein vor GOTT**

Ein Gebet des Hörens – Der Stimme, dem Anruf Gottes mitten in einer oft von Unruhe und Hektik bestimmten Zeit Raum geben. Stille und schweigendes Hinhören stehen im Zentrum dieses in der Regel am ersten Freitag im Monat um 20.30 Uhr stattfindenden Gebetsabends.

- 06.11.2015     **St. Matthias**, Mathiaskirchplatz 1-3  
 04.12.2015     **St. Mariä Empfängnis**, Brühler Str. 122  
 08.01.2016     **St. Maria Königin**, Goethestr. 84  
 12.02.2016     **Kloster der Benediktinerinnen**, Brühler Str. 74  
 11.03.2016     **St. Matthias**, Mathiaskirchplatz 1-3  
 01.04.2016     **St. Mariä Empfängnis**, Brühler Str. 122  
 06.05.2016     **St. Maria Königin**, Goethestr. 84  
 03.06.2016     **Kloster der Benediktinerinnen**, Brühler Str. 74  
 01.07.2016     **St. Matthias**, Mathiaskirchplatz 1-3  
 05.08.2016     **St. Mariä Empfängnis**, Brühler Str. 122  
 02.09.2016     **St. Maria Königin**, Goethestr. 84  
 07.10.2016     **Kloster der Benediktinerinnen**, Brühler Str. 74  
 04.11.2016     **St. Matthias**, Mathiaskirchplatz 1-3  
 02.12.2016     **St. Mariä Empfängnis**, Brühler Str. 122

Kontakt: Diakon Martin Oster / martin.oster@erzbistum-koeln.de / 0221-374902

**Donnerstags-Gebet** – Meditative Texte, Musik, Gebete – Den Kirchenraum anders erleben: am 3. Dezember, 17. Dezember, 14. Januar, 28. Januar, 11. Februar, 25. Februar, 10. März, 24. März um 19 Uhr in der Pfarrkirche **Zum Heiligen Geist**

**Ökumenische Gebetsstunde**

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 18.30-19 Uhr in der **Reformationskirche** Beichtgelegenheit nach Absprache mit Herrn Pfarrer Hans Stieler, Tel. 384524 oder Herrn Pfarrer Wolfgang Zierke, Tel. 88011784

**Gottesdienste in den Seniorenhäusern**

Rosenpark – Marktstraße – Johanniterhaus – Zollstockhöfe

**Rosenpark**

Im **Rosenpark** feiern wir in der Regel am 3. Montag im Monat um 16.30 Uhr und an den 2. Feiertagen um 10.30 Uhr Gottesdienst; außerdem viermal im Jahr an einem Donnerstag um 16.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst

- 10.12.2015     16.30 Uhr     ök. Gottesdienst  
 26.12.2015     10.30 Uhr     2. Weihnachtstag

**Johanniterhaus**

Im Johanniterhaus feiern wir donnerstags um 15.00 Uhr (ökumenisch) bzw. um 16.00 Uhr (evangelisch / katholisch) Gottesdienst. Pro Quartal feiern wir einen katholischen, einen evangelischen und einen ökumenischen Gottesdienst.

- 10.12.2015     15.00 Uhr     ök. Gottesdienst

**Marktstraße**

Im Seniorenhaus in der **Marktstraße 63** feiern wir in der Regel einmal im Monat mittwochs um 10.00 Uhr Gottesdienst. Mehrmals im Jahr feiern wir diese Gottesdienste als ökumenische Gottesdienste.

- 09.12.2015 ök. Gottesdienst
- 24.12.2015 ök. Gottesdienst, Hl. Abend

**Zollstockhöfe**

Im Seniorenhaus **Zollstockhöfe** feiern wir mittwochs um 15.00 Uhr Gottesdienst. Pro Quartal feiern wir einen katholischen, einen evangelischen und einen ökumenischen Gottesdienst.

- 09.12.2015 15.00 Uhr ök. Gottesdienst.

Die aktuellen Termine der Gottesdienste entnehmen Sie bitte unserer Homepage: [www.am-suedkreuz-koeln.de](http://www.am-suedkreuz-koeln.de) bzw. unseren Pfarrnachrichten.

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Montags im Advent	19.00 Uhr	Evensong in <b>St. Maria Königin</b>
Dienstags im Advent	06.30 Uhr	Frühschicht in <b>St. Matthias</b> mit anschließendem Frühstück
Mittwochs im Advent	19.00 Uhr	Abendlob in <b>St. Pius</b>
Sonntag, 06.12.2015	18.00 Uhr	Ökumenischer Adventsgottesdienst in <b>St. Matthias</b>
Mittwoch, 09.12.2015	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im <b>Seniorenzentrum Marktstr. 63</b>
	15.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im <b>Seniorenhaus Zollstockhöfe</b>
Donnerstag, 10.12.2015	15.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im <b>Johanniterhaus</b>
	16.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im <b>Rosenpark</b>
Samstag 12.12.2015	16.30-18 Uhr	Beichtgelegenheit in <b>St. Pius</b>
Montag, 14.12.2015	19.00 Uhr	Bußgottesdienst in <b>St. Pius</b>
Freitag, 18.12.2015	18.00 Uhr	Bußgottesdienst in <b>St. Matthias</b>
Samstag, 19.12.2015	15-16 Uhr	Beichtgelegenheit in <b>St. Maria Königin</b>
	15-16 Uhr	Beichtgelegenheit in <b>St. M. Empfängnis</b>
	16-16.45 Uhr	Beichtgelegenheit in <b>St. Matthias</b>
	16.30-18 Uhr	Beichtgelegenheit in <b>St. Pius</b>
Donnerstag, 24.12.2015	<i>Heiliger Abend</i>	
	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im <b>Seniorenzentrum Marktstr. 63</b>

---



---

Donnerstag, 24.12.2015	14.30 Uhr	Krippenfeier für Familien mit Klein-/Kindergartenkindern in <b>St. Matthias</b>
	14.30 Uhr	Krippenfeier für Familien mit Klein-/Kindergartenkindern in <b>Zum Hl. Geist</b>
	16.00 Uhr	Krippenfeier für Familien mit Schulkindern in <b>St. Matthias</b> (keine Eucharistie)
	16.00 Uhr	Krippenfeier für Familien mit Schulkindern in <b>St. Pius</b>
	16.30 Uhr	Christmette in <b>St. Maria Königin</b>
	18.00 Uhr	Christmette in <b>Zum Heiligen Geist</b>
	18.30 Uhr	Christmette in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
	22.00 Uhr	Christmette in <b>St. Matthias</b>
	22.00 Uhr	Christmette in <b>St. Pius</b>
Freitag, 25.12.2015	<i>1. Weihnachtsfeiertag</i>	
	10.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
	11.00 Uhr	Hl. Messe in <b>Zum Hl. Geist</b>
	11.30 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Maria Königin</b> mitgestaltet vom Kirchenchor
	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Pius</b> mitgestaltet vom Kirchenchor
Samstag, 26.12.2013	<i>2. Weihnachtsfeiertag</i>	
	10.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Matthias</b>
	10.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Mariä Empfängnis</b> mitgestaltet vom Kirchenchor
	10.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier im <b>Rosenpark</b>
	11.00 Uhr	Hl. Messe in <b>Zum Hl. Geist</b>
	11.30 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Maria Königin</b>
	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Pius</b>
Sonntag, 27.12.2015	<i>Fest der Heiligen Familie</i>	
	10.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Matthias</b>
	10.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
	11.00 Uhr	Hl. Messe in <b>Zum Hl. Geist</b>
	11.30 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Maria Königin</b>
	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Pius</b>
Donnerstag, 31.12.2015	<i>Silvester</i>	
	09.00 Uhr	Jahresschlussmesse in <b>St. M. Königin</b>
	17.00 Uhr	Jahresschlussmesse in <b>Zum Hl. Geist</b>
	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse in <b>St. Mariä Empfängnis</b>
Freitag, 01.01.2016	<i>Hochfest der Gottesmutter, Neujahr</i>	
	11.30 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Maria Königin</b>

---



---



Freitag, 01.01.2016	17.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Matthias</b> , anschl. Neujahrsempfang
	18.00 Uhr	Hl. Messe in <b>St. Pius</b>
Mittwoch, 06.01.2016	10.00 Uhr	Ökumen. Dreikönigs-Gottesdienst im <b>Seniorenzentrum Marktstraße</b>
Mittwoch, 20.01.2016	10.00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst im <b>Seniorenzentrum Marktstraße</b>
Mittwoch, 10.02.2016	10.00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst im <b>Seniorenzentrum Marktstraße</b>

**Frühschichten in St. Matthias** – dienstags um 6.30 Uhr Roratemesse, anschließend Frühstück, Termine: 01., 08., 15. und 22.12.2015  
**Evensong in St. Maria Königin** – montags um 19 Uhr, anschließend Treffen im Pfarrhaus, Termine: 30.11., 07., 14. und 21.12.2015  
**Evensong in St. Pius** – musikalisches Abendlob mittwochs um 19 Uhr im Chorraum, Termine: 02.12. (Kirchenchor Zollstock), 09. 12. (Chor Saitenwind) und 16.12.2015 (Adventliche Orgelmusik).

## Spendenkonten im Seelsorgebereich

<b>St. Matthias u. Maria Königin</b>	<b>IBAN</b>	<b>BIC</b>
Hauptkonto	DE34370501980005152152	COLSDE33
Pfarrcaritas	DE97370501980009952615	COLSDE33
Kirchbauverein	DE88370501980010532158	COLSDE33
Kita	DE19370501980003542610	COLSDE33
Kita Förderverein	DE55370800400439032500	COLSDE33
Bürgerstiftung	DE07370501981901440170	COLSDE33
<b>St. Maria Empfängnis</b>		
Hauptkonto	DE57370501980003342300	COLSDE33
Pfarrcaritas	DE11370501980001562305	COLSDE33
Kirchbauverein	DE61370501980003262300	COLSDE33
Kita	DE56370501980008212300	COLSDE33
<b>St. Pius</b>		
Hauptkonto und Pfarrcaritas	DE89370501980003632239	COLSDE33
Pfarrverein St. Piu	DE73371600870490690000	GENODED1CGN
St. Pius Pänz e.V.	DE39370601930027554016	GENODED1PAX
<b>Zum Heiligen Geist</b>		
Hauptkonto und Pfarrcaritas	DE56370501980001912732	COLSDE33
Kirchbauverein	DE88370501980005042734	COLSDE33
<b>Kirchengemeindeverband Köln am Südkreuz</b>		
Hauptkonto	DE75370501980096662960	COLSDE33

Die Kapelle des Irmgardis-Gymnasiums:

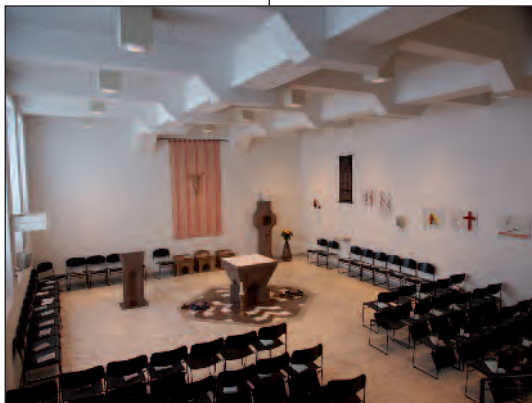
## Die geistliche Mitte der Schule

Als 1985 die letzten Schwestern der „Töchter vom Hl. Kreuz“ aus Bayenthal fortzogen, und damit das „Irmgardis-Kloster“ aufgelöst war, verschwand auch die „Irmgardis-Kapelle“. Bayenthal war um eine stille, aber von vielen geliebte Mitte ärmer geworden.

Seit 1926 war die Kapelle Gottesdienstort für die Schwestern, seit 1927

auch für die neu gegründete Irmgardis-Schule. Mit der Auflösung des Klosters war ein Stück Bayenthaler Stadtteilgeschichte abgeschlossen. Doch schon bei den ersten Planungen für den Schulneubau war allen Beteiligten

klar, dass die Kapelle wieder erstehen sollte als geistliche Mitte des Hauses. Ein Teil der alten Turnhalle bot sich nach umfangreichen Umbauarbeiten als Raum für die neue Kapelle an. Nach vielen Überlegungen und Entwürfen wurde mit Architekt Johannes Hogen-schurz die heutige Lösung für die Gestaltung des Raumes, den Standort des Altars, des Tabernakels und des Ambo gefunden. Heiß diskutiert wurden aber auch die Fragen des richtigen Materials, der Beleuchtung und der Bestuhlung. Besonderes Gewicht kam der Gestaltung des Altarraums zu,



mit der der Bildhauer Olaf Höhnen beauftragt wurde. Der Altartisch, in den eine Reliquie der Hl. Irmgardis eingelassen ist, wird getragen von einem leichten offenen Unterbau. Der Tabernakel hat Bildstockcharakter.

Von jeher sind Fenster für einen kultischen Raum von besonderer Bedeutung. Die fünf alten Turnhallen-

fenster wurden nach unten vergrößert. Ihre Gestaltung übernahm der Kölner Maler Dieter Hartmann. In zahlreichen Gesprächsrunden kristallisierte sich dies heraus: Formal eine wirkliche

Einheit bieten die Fenster die Möglichkeit, ein künstlerisch gelungenes Ineinander von Naturwissenschaft und Theologie, evolutivem Weltbild und biblischem Schöpfungsglauben zu betrachten, zu bedenken und zu deuten. Ausgeführt wurden die fünf Fenster von den Werkstätten Hein Derix in Kevelaer.

Übrigens ist die Kapelle in Irmgardis die einzige Kölner Kirche, in die man hinuntersteigt, hat einmal ein Weihbischof berichtet.

*Nach einem Beitrag des damaligen  
Schulseelsorgers Richard Strauch im Jahrbuch  
des Irmgardis-Gymnasiums 1992.*